RATHAUS JOURNAL
Informationen der Stadt Bamberg
Nr. 07 . 2022 | 29.07.2022

STADT BAMBERG

Bundespräsident auf Tuchfühlung in Bamberg

Mit dem Diplomatischen Korps hat sich Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am 5. Juli die Altstadt angeschaut und die Nähe zu den Menschen gesucht. Er spazierte über die Obere Brücke und erlebte eine Führung im Dom. Von Oberbürgermeister Andreas Starke wurde er für die besondere Herausforderung sensibilisiert, in einer Welterbestadt Photovoltaik-Anlagen zu errichten.

Mehr zum Thema auf den Seiten 2 und 3.

metropolregion nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Foto: Stadtarchiv Bamberg, Jürgen Schraudner

Die Bürgernähe des Bundespräsidenten beeindruckt

Am 5. Juli besuchte Frank-Walter Steinmeier mit dem Diplomatischen Korps die Stadt Bamberg. Was von dem Tag in Erinnerung bleibt.

Oberbürgermeister Andreas Starke (l.) und Zweiter Bürgermeister Glüsenkamp (Mitte) begrüßen Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

Foto: Stadtarchiv Bamberg, Jürgen Schraudner

Besuch. Auf einmal ist die Lange Straße komplett frei von Fahrzeugen. An der Ampel am Grünen Markt halten alle den Atem an, während am Himmel ein Helikopter aufkreuzt und mit seinem steten Rotoren-Klang für einen Hauch von Dramatik sorgt. Und dann fährt er endlich vor, der Bus aus Nürnberg, begleitet von schwarzen Limousinen, aus denen schließlich Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier steigt. Freudig lachend streckt er dem Oberbürgermeister Andreas Starke die Hand entgegen, lässt sich in der Welterbestadt willkommen heißen und erklärt, dass er gerne gekommen sei.

Spaziergang durch die Stadt

Das Staatsoberhaupt spazierte gemeinsam mit OB Starke und dem Zweiten Bürgermeister Jonas Glüsenkamp in der späten Nachmittagssonne hinauf zum Dom, lauschte den Erklärungen zum Brückenrathaus, plauderte mit Menschen in der Stadt und hielt immer wieder an, um sich fotografieren zu lassen. Vor der Kathedrale wurde Steinmeier und der Diplomatische Korps, den er an diesem Tag in die Metropolregion Nürnberg eingeladen hatte, von Erzbischof Ludwig Schick herzlich in Empfang genommen.

Nach einer Führung durch den Dom ging es gegenüber in den Rosengarten der Neuen Residenz zum abendlichen Empfang, der von den Bamberger Symphonikern musikalisch untermalt wurde. Ehe er sich ins Goldene Buch der Stadt eintrug und von Andreas Starke eine Porzellan-Nachbildung des Bamberger Reiters geschenkt bekam, hatte der Bundespräsident noch einen launigen Rat für die Diplomat:innen parat: „My last advice being in Bamberg: You should not miss the smoked beer!“ (auf Deutsch: „Meine letzter Rat, wenn Sie in Bamberg sind: Sie sollten nicht das Rauchbier verpassen!“)

Im Rosengarten hielt das Staatsoberhaupt eine abschließende Rede.

Foto: Stadtarchiv Bamberg, Sina Schraudner

Eindruck hinterlassen

Drei Stunden nach seiner Ankunft verabschiedete sich Frank-Walter Steinmeier wieder aus Bamberg – erneut begleitet vom Geräusch der Rotorblätter eines kreisenden Helikopters. Bei der Delegation der Stadt Bamberg hat sein Besuch bleibenden Eindruck hinterlassen, wie vier Statements im Nachgang belegen.

Oberbürgermeister Andreas Starke: *„Bemerkenswert waren die Bürgernähe und das natürliche Verhalten des Bundespräsidenten im Gespräch mit den Menschen in Bamberg. Mit einer Engelsgeduld hat er alle Selfie-Wünsche erfüllt. Vom Rosengarten aus habe ich ihm die mittelalterlich geprägte Dachlandschaft Bambergs gezeigt und ihm erklärt, wie schwierig es ist, auf Denkmälern Photovoltaik-Anlagen zu errichten. Das hat ihn sehr interessiert.“*

Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp: *„Es war eine große Menschentraube, die Bundespräsident Steinmeier permanent umgeben hat. Dennoch war es ihm wichtig, mit den Bambergerinnen und Bambergern in Kontakt zu kommen, und er hat es auch immer wieder zugelassen*

Foto: Stadtarchiv Bamberg, Jürgen Schraudner

OB Starke bringt Frank-Walter Steinmeier die Besonderheiten Bambergs näher.

und damit seine Sicherheitsleute nervös gemacht. Ihm hat es in Bamberg sehr gefallen, und er hat vor, wiederzukommen."

Patricia Alberth (Zentrum Welterbe): *„Die Vorbereitungen für den Besuch von Bundespräsident Steinmeier und dem Diplomatischen Korps in Bamberg waren sehr umfassend. Dabei wurde auch das Zentrum Welterbe als möglicher Programmpunkt begutachtet. Aus dem Empfang im Rosengarten der Neuen Residenz haben sich wertvolle Kontakte für das Welterbe Bamberg ergeben. Mit unserem in Deutschland einzigartigen historischen Erwerbsgartenbau mitten in der Stadt haben wir Anknüpfungspunkte an hochaktuelle Themen wie Lebensmittelsicherheit und Klimaresilienz. Hierzu sind wir jetzt mit dem World-Food-Programm und der World Health Organization im Gespräch. Dass Bundespräsident Steinmeier den Botschafterinnen und Botschaftern zum Abschluss seiner Rede Lust auf Rauchbier gemacht hat, ohne dass welches serviert wurde, konnte man als unfair empfinden – oder als raffinierten Kniff, um die Gäste zu einer baldigen Wiederkehr nach Bamberg zu bewegen."*

Foto: Stadtarchiv Bamberg, Sina Schraudner

Selfie auf der Oberen Brücke.

Birthe Wagner (persönliche Mitarbeiterin Andreas Starke): *„Am eindrücklichsten in Erinnerung geblieben ist mir die übersprudelnde Freude von zwei jungen Männern, die auf dem Domplatz auf ihre Chance gewartet hatten, dem Bundespräsidenten zu begegnen. Sie haben es geschafft und haben ihr Selfie mit Herrn Steinmeier geschossen: Es folgte umgehend ein freudig quietschender Luftsprung und einige Jubelschreie in leicht gebrochenem Deutsch. Der gesamte Tross vom Bundespräsidenten über seinen Protokollchef bis hin zu Oberbürgermeister, Landrat und Security war angesteckt und lachte mit den beiden. Das war herrlich menschlich."*

Foto: Stadtarchiv Bamberg, Sina Schraudner

Ein Bamberger Reiter aus Porzellan soll den Bundespräsidenten künftig an Bamberg erinnern.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

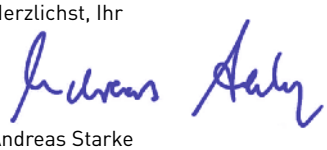
das ist schon eine absurde Situation: Die Temperaturen in Bamberg erreichen in diesen Sommertagen fast täglich tropische Ausmaße. Und doch beschäftigt uns vor allem die Kälte. Denn es zeichnet sich ab, dass wir als Folge der russischen Reduktion der Liefermengen unseren Gas-Verbrauch einschränken müssen, um warm durch den bevorstehenden Herbst und Winter zu kommen. Eine sichere und bezahlbare Energieversorgung – diese jahrzehntelange Selbstverständlichkeit wurde uns durch den Krieg in der Ukraine genommen.

Bamberg ist von dieser Energiekrise erheblich betroffen. 85 Prozent der Menschen werden in unserer Stadt mit Gas versorgt. Und dieses Gas stammt in Deutschland zu 55 Prozent aus Russland, das lässt sich kurzfristig auch nicht kompensieren. Deshalb gilt es nun, Energie zu sparen, wo es nur geht.

Die Stadt Bamberg und ihre Töchter Töchtern Stadtwerke, Stadtbau und Sozialstiftung haben in den vergangenen Jahren ihre Hausaufgaben gemacht – wir haben unter anderem Gebäude energetisch saniert, auf LED-Beleuchtung umgestellt und verstärkt auf regenerative Energien gesetzt. Doch wir müssen noch mehr tun! Deshalb habe ich eine „Arbeitsgruppe Energiekrise" mit allen relevanten Akteuren eingerichtet. Als erste Maßnahmen haben wir die Abschaltung der Effektbeleuchtung an öffentlichen Gebäuden angestoßen. Und wir entwickeln ein Maßnahmenpaket, um den städtischen Energieverbrauch um bis zu 15 Prozent zu senken.

Ich bitte Sie, uns bei diesen Anstrengungen zu unterstützen und aktiv der Energiekrise entgegenzuwirken. Zum Beispiel, indem Sie kurz duschen statt ein Vollbad zu nehmen oder ganz bewusst im Hebst niedrigere Zimmertemperaturen ansteuern. Weitere Tipps und Hintergründe zu den Auswirkungen der Energiekrise auf Bamberg finden Sie auf unserer neu angelegten Web-Seite *www.energiezukunft-bamberg.de*. Ich bin überzeugt: Wenn wir alle viele kleine Schritte gehen und uns in Verzicht üben, wird es uns am Ende gelingen, gemeinsam die nötigen Einsparungen zu erzielen.

Herzlichst, Ihr



Andreas Starke
Oberbürgermeister

Rathaus mal anders

Kolumne von Michael Memmel

Sicher, dass die Sonne am Dienstag scheint? Kein Regen, kein Schirm nötig? Und: Was ziehe ich da nur an? Dunkler Anzug, vielleicht sogar Krawatte – auf jeden Fall die braunen Lederschuhe! Aber habe ich noch genügend Schuhcreme daheim, um die kurz aufzupolieren? Wenn ein Arbeitstag solche Fragen aufwirft, bahnt sich Außergewöhnliches an. In diesem Fall: der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier beglückt Bamberg! In den Tagen vor dem Besuch ist zu spüren, dass das für niemanden im Rathaus „business as usual" ist.

Als ich im Anzug, ohne Krawatte und mittelmäßig polierten Lederschuhen den designierten Ankunftsort erreiche, merke ich sofort mein modisches Manko. Nein, nicht wegen der funkelnden Ketten, welche die Hälse der Bürgermeister zieren – gegen die kann ich nur blass aussehen, selbst wenn ich mir das Kettenschloss meines Fahrrads umhänge. Ich meine die coolen Sonnenbrillen der zahlreichen Security-Jungs. Was so eine dunkle Brille in Kombination mit einem Anzug und weiteren durchtrainierten Männern (mit Anzug und Sonnenbrille) für eine Ausstrahlung verleiht! Notiz für mich: Beim nächsten Mal Sonnenbrille zum Anzug tragen (selbst wenn es regnet), neben die Security stellen und plötzlich selbst topfit ausschauen – und das ganz ohne Fitnessstudio.

Während ich so über die Magie von Sonnenbrillen sinniere, fällt den Bodyguards plötzlich ein, dass ihnen zwei Regenschirme fehlen. Moment mal! Ich schiele zum Himmel: Der entspricht der euphorischen Wettervorschau. Warum also Schirme? Eine Sekunde später sammele ich den Groschen vom Boden auf: Na klar, die Jungs sorgen sich, dass da etwas in Richtung Steinmeier fliegen könnte – Tomaten, Eier, ein Bamberger Hörnla? Aber doch nicht in unserer Stadt! Trotzdem organisiere ich zwei Regenschirme aus dem Amt. Fünf Minuten später treffen diese ein und weichen dann Steinmeier drei Stunden lang nicht von der Seite! Wenn ich das geahnt hätte, hätte ich mal besser die zwei vorher poliert und geölt. Als ich sie am Ende wieder in die Arme schließe, bin ich unglaublich stolz auf sie, die Anspannung ist den beiden gar nicht anzusehen. Es steht fest: In Sachen Coolness schlagen unsere Steinmeier-Schirme selbst die Jungs mit Anzügen und Sonnenbrillen!

So kommen Stadtbäume durch die Trockenheit

Die städtische Mitarbeiter:innen aus der Abteilung Grünanlagen und Friedhöfe der Bamberger Service Betriebe (BSB) kümmern sich ums Grün.

Stadtklima. Wie viele andere Städte hat auch die Stadt Bamberg mit Problemen bei der Bewahrung ihres Baumbestands zu kämpfen. Dabei spielen gerade Bäume eine herausragende Rolle - nicht nur für das Stadtbild und als Augenschmaus für entnervte Städter, sondern auch in ihrer Funktion als Lieferant von Sauerstoff, als Staubfilter, als Schattenspender und nicht zuletzt als „natürliche Klimaanlage" in den immer heißer werdenden Stadtquartieren. Die Herausforderung für die Abteilung Grünanlagen und Friedhöfe, ist groß. „Gerade die Jungbäume, also Bäume, die vor ein, zwei oder drei Jahren gepflanzt wurden, muss man bei den Temperaturen, wie wir sie gerade erleben, viel länger gießen, damit sie richtig anwachsen», erklärt Abteilungsleiter Robert Neuberth. Die BSB haben mit den Jahren ein optimiertes Bewässerungsmanagement entwickelt, um die große Menge an Jungbäumen auf den städtischen Grünanlagen und Friedhöfen, versorgen zu können. Deshalb sind ein Teil der Mitarbeiter:innen in den Sommermonaten von morgens bis abends unterwegs, um rund 750 Jungbäume

Interview Robert Neuberth, Abteilungsleiter Grünanlagen und Friedhöfe

Die Herausforderungen bei der Bewässerung von Bäumen sind gerade bei den aktuellen Temperaturen riesig. Wo müssen Sie Abstriche machen?

Robert Neuberth

In den letzten Jahren mussten wir aufgrund steigender Temperaturen zu unterschiedlichen Bewässerungsmaßnahmen greifen. Personell ist das gut machbar, weil wir wegen der extremen Klimaverhältnisse weniger mähen müssen. Außerdem bekommen wir beim Gießen der Bäume tatkräftige Unterstützung von den Feuerwehrlöschgruppen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Der Klimawandel ist da. Worauf achten Sie bei der Neubepflanzung?

Grundsätzlich legen wir Wert darauf, dass neue Baumstandorte eine durchwurzelbare Baumgrubenkubatur von mindestens 14 m³ erhalten. Durch ein spezielles Baumgrubensubstrat mit hoher Wasserhaltefähigkeit stellen wir zudem sicher, dass die Bäume gut an- und weiterwachsen. Zudem pflanzen wir mehr Klimabäume und sorgen mit dem Einbau von Gießringen und einer Rindenmulch- oder Laubabdeckung als Verdunstungsschutz für zukunftsfähige Baumstandorte. Um das Aufplatzen der Rinde zu vermeiden, streichen wir die Stämme der Jungbäume weiß an.

Welchen Beitrag können Bürger:innen leisten, um Bäume vor Trockenstress und Schädlingen zu bewahren und worauf müssen Sie achten?

Unterstützung bei außergewöhnlichen Hitzeperioden seitens der Bürgerschaft wäre toll. Wer bspw. feststellt, dass ein junger Straßenbaum vor der eigenen Haustür sichtlich leidet, könnte dem Baum mit einer ordentlichen Wassermenge am Abend helfen. Lieber 7 bis 10 Gießkannen auf einmal pro Woche als jeden Tag eine, denn die würde oberflächlich verdunsten und das Wasser nicht bei den Wurzeln ankommen.

Wie schauen Sie in die Zukunft?

Wir sind guten Mutes, dass wir es mit unseren Bewässerungsmaßnahmen und einer sorgsamen Pflege des Altbaumbestandes schaffen, dass Bamberg auch zukünftig eine gut durchgrünte Stadt bleibt.

mit ausreichend Wasser zu versorgen. So sind mehrere Pumpgießwagen und Gießfässer ständig im Einsatz. Und natürlich zahlreiche händisch gießende Mitarbeiter:innen.

Teil des Konzeptes ist auch eine optimale Versorgung des Baumes mit einem ausreichend durchwurzelbaren Raum, einem optimalen Substrat, einem Stammanstrich bei besonders empfindlichen Baumarten und natürlich die verstärkte Verwendung von so genannten „Klimabäumen", wie etwa die Breitblättrige Mehlbeere oder der Rot-Ahorn „Somerset", die besser mit den extremen Witterungsbedingungen zurechtkommen.

„Bei solch extremen Klimasituationen sind wir schon früh um 5 Uhr mit unseren zwei traktorengezogenen, großen Pumpwasserfasswägen unterwegs - auch an Sonntagen", erzählt Joel Ziller, Vorarbeiter bei der Baumpflegekolonne des BSB. Ein Fass enthält 6.000 Liter Flusswasser, sieben bis acht Wasserladungen pro Pumpwasserwagen werden wochentags täglich auf die Baumstandorte verteilt, an den Sonntagen sind es sogar zehn. „Da sind wir schneller, weil es wenig Verkehr gibt und die Ampeln ausgeschalten sind", so Ziller weiter.

Gießringe leiten Wasser zielgerecht

Parallel dazu werden als wichtiger Bestandteil des nachhaltigen Bewässerungskonzepts überall im Stadtgebiet vermehrt Gießringe eingebaut und bisher ca. 360 Baumbewässerungssäcke an den Jungbäumen aufgehängt. Ein Bewässerungssack fasst 100 Liter und gibt die Wassermenge über mehrere Stunden verteilt an den Baum weiter, was eine optimale Wasseraufnahme gerade auch bei schwer zugänglichen Bäumen gewährleistet. Die Mitarbeiter:innen befüllen diese Bewässerungssäcke bzw. die Gießringe im Zuge der Bewässerungstouren. Diese werden von fünf Klein-LKWs mit 1.000 bzw. 2.000 Liter Fässern im ganzen Stadtgebiet und von einem auf den Friedhöfen gefahren.

Zudem sind in unterschiedlichen Grünanlagen und auf den Friedhöfen Regner im Einsatz, die die Gehölze und Anpflanzungen mit Wasser versorgen.

Aktuell testen die BSB eine neue Methode am Heinrichsdamm: Hier kommen wasserbefüllte IBC-Container zum Einsatz. Das Areal eignet sich als Test-Ort optimal, da der Boden sehr trocken und sandig ist und es keine Gießränder gibt. 300 bis 1.000 Liter Wasser passen in die Container. Die Bewässerung erfolgt durch einen Tröpfchenschlauch, erst nach mehreren Stunden ist das Wasser in die Erde gedrungen. „Schon nach zwei Gießeinheiten konnten wir bereits eine Bodenfeuchte von 25 cm Tiefe feststellen", freut sich Neuberth und sieht daher in diesem System bei Extremstandorten einen ganz klaren Vorteil, da hier auch die Möglichkeit bestünde, Flüssigdünger in den Bewässerungsvorgang zu geben, um die Bäume mit wichtigen Nährstoffen zu versorgen.

Fotos: Stadtarchiv, Sina Schraudner

(Bürger)-Frage des Monats

Die Altpapiertonne ist voll, aber ich habe noch etliche Kartons übrig. Diese möchte ich neben meine Tonne zur Abholung stellen. Bei der Abfuhr werden die nicht mitgenommen – Warum ist das so?

Der einfachste Weg wäre natürlich diese Kartonagen neben die blaue Tonne zu platzieren, in der Hoffnung die Müllabfuhr nimmt's schon mit.

Diese Idee bringt jedoch einige Probleme mit sich, denn

- grundsätzlich schreibt die Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Bamberg vor, dass anschlusspflichtige Grundstückeigentümer/-innen Papier, Pappe und Kartonagen in zugelassenen Abfallbehältern bereitstellen müssen.
- Aspekte des Arbeitsschutzes müssen zwingend berücksichtigt werden. Moderne Müllfahrzeuge leeren Behälter mittels einer automatischen Entleerungseinrichtung am Heck des Fahrzeuges. Würde sich ein Müllwerker mit Kartonagen in den Händen in diesen Bereich begeben, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko bzw. es könnten lebensgefährliche Situationen entstehen. Deshalb halten Sich die Mitarbeiter der Bamberger Service Betriebe an die Vorschriften der Unfallversicherungsträger, d.h. sie werfen keine losen Kartonagen in die sog. „Schüttung" der Müllfahrzeuge.
- Neben der blauen Tonne bereitgestellte Kartonagen führen generell bei windigem Wetter regelmäßig dazu, dass diese sich auf Gehwegen oder Straßen verteilen und somit Risiken für Verkehrsteilnehmer entstehen können. Hierbei wird auch die Umwelt unnötig belastet. Loser bereitgestellter Müll sieht zudem optisch nicht ansprechend aus. Weiterhin quellen Papier und Kartonagen bei Regen auf. Ein hochwertiges Recycling wird dadurch problematisch.

Unser Tipp: Einfach die Kartonagen zerkleinern und in die Tonnen werfen. Sie tragen damit aktiv für ein sauberes Stadtbild bei und schonen gleichzeitig unsere Umwelt. Bei Bedarf stellen die Bamberger Service Betriebe größere Tonnen in den Größen 120, 240, 770 oder 1.100-Liter kostenfrei zur Verfügung. Zu den Öffnungszeiten des städtischen Wertstoffhofes können Papier und Kartonagen aber auch kostenfrei abgegeben werden.

Die Mitarbeiter der Bamberger Service Betriebe, Abt. Entsorgung sind unter 0951 87-7100 für Ihre Anfragen zu Behälteränderungen erreichbar. Sie erreichen uns auch per E-Mail unter: entsorgung@stadt.bamberg.de .

Für weitere Fragen und zur Abfallberatung stehen Ihnen die Mitarbeiter des Klima- und Umweltamtes unter 0951 87-1713 zur Verfügung.

Wassergewöhnung online – DLRG Gaustadt gewinnt Jugendpreis

Kreative Ideen in der Jugendarbeit während des Lockdowns gewürdigt

Foto: Pressestelle, Stephanie Schirken-Gerster

Sie haben trotz Corona 2021 tolle Projekte für Kinder und Jugendliche auf die Beine gestellt: die Preisträger:innen des diesjährigen Jugendpreises freuen sich zusammen mit Bambergs dritten Bürger Meister Wolfgang Metzner (re.)

Auszeichnung. Die Jugendarbeit lebt – auch nach gut zwei Jahren pandemiebedingter Einschränkungen. Zu diesem Ergebnis kam Hanne Engert-Alt, Geschäftsführerin des Stadtjungendrings Bamberg (SJR) bei der Preisverleihung zum diesjährigen Jugendpreis im DLRG-Heim in Bamberg. „Wir hatten insgesamt sieben spannende Projekte zur Auswahl und die Jury damit die Qual der Wahl", berichtete Engert-Alt. „Gewonnen haben auf jeden Fall wir hier in Bamberg. Die Projekte zeigen, dass die oft geschmähte Jugend sehr wohl bereit ist, über ihren Tellerrand zu schauen, sich zu engagieren und dabei, wenn nötig, auch neue, originelle Wege zu gehen. Dafür haben sie alle unseren Dank und unsere Anerkennung verdient", betonte Bambergs dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner. Die Sparkasse Bamberg stellt für die Preisverleihung insgesamt 1.000 Euro zur Verfügung.

Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass über viele Monate hinweg die Schwimmbäder geschlossen bleiben mussten. Damit war auch der Schwimmunterricht für Schüler:innen passé mit der Folge, dass Kinder nicht mehr schwimmen lernen konnten. Wie gefährlich es ist, wenn eine ganze Generation junger Menschen sich nicht über Wasser halten kann, weiß auch die DLRG Bamberg-Gaustadt und hat kurzerhand für ihre Jugendarbeit einen Wassergewöhnungskurs online auf die Beine gestellt. Die Resonanz war überwältigend. „Man glaubt gar nicht, was Kinder in der Dusche oder Badewanne alles lernen können. Die Angst vor dem Wasser verschwindet quasi von ganz alleine", sagte Rita Stadter-Bönig von der DLRG Gaustadt. Die Jury – bestehend aus Julia Mari (Vorstandschaft SJR Bamberg), Bürgermeister Metzner und Jugendpfleger Sebastian Wehner - sah in dem Projekt einen ganz wichtigen Beitrag zu mehr Sicherheit für Kinder in Gewässern und würdigte den Online-Kurs mit dem ersten Preis, der mit 500 Euro dotiert war.

Platz zwei und damit 300 Euro ging an den ehrenamtlichen Verein Bamberger Festivals. Mit seinem kostenlosen Punk Festival „Revolution Fest 2.0" auf der Jahnwiese hat der Verein im vergangenen Jahr über 100 junge Menschen angezogen und nicht nur mit guter Musik begeistert, sondern auch mit einem Fachvortrag von Journalistin Diana Ringelsiep über „Sexismus in der Punk-Szene" Anlass zur Diskussion und Reflexion geboten. Nach der langen Corona-Pause war das Festival ein absolutes Highlight für Kinder und Jugendliche, die erheblich unter den Einschränkungen zu leiden hatten.

Politische Bildung von Jugendlichen stand im Fokus des Drittplatzierten: Die Falken Bamberg der Sozialistischen Jugend Deutschlands (SDJ) haben spannende Module zur Demokratiebildung junger Menschen unter 18 Jahren im Rahmen der Bundestagswahl 2021 angeboten und wurden mit 200 Euro belohnt.

Der Jugendpreis in der Stadt Bamberg

... belohnt junge Menschen und Jugendgruppen für außergewöhnliche Leistungen, die das städtische Zusammenleben bereichern. In diesem Jahr wurde der Preis zum 36. Mal vergeben.

Buntes Ferienprogramm – noch Plätze frei!

Auch Ferien(s)pass 2022 weiterhin erhältlich.

Kinder und Jugend. Ende nächster Woche beginnen die langersehnten und verdienten Sommerferien. Damit diese nicht langweilig werden, gibt es auch in diesem Jahr wieder das vielfältige und umfangreiche Ferienprogramm der Kommunalen Jugendarbeit Bamberg mit zahlreichen kreativen, abenteuerlichen und spannenden Kursen, Workshops, Veranstaltungen und Aktionen für Kinder und Jugendliche ab vier bis 17 Jahren. Über 170 Kurse von zahlreiche Vereinen, Verbänden und Einrichtungen sorgen für abwechslungsreiche Stunden, Tage und Wochen mit Abenteuer, Action und neuen Erlebnissen.

Die Anmeldung für die Kurse läuft bereits über das Buchungsportal *www.fepronet.de/bamberg*. Aufgrund der großen Nachfrage haben einzelne Anbieter spontan Zusatzkurse angeboten. Schnell sein und ein erneuter Blick in die Liste der Angebote auf dem Buchungsportal lohnen sich also.

Foto: Stadtarchiv

Zusammen in den Ferien spielen, basteln, bauen oder turnen – beim Bamberger Ferienprogramm wird es niemals langweilig.

Wer sich einen Überblick über die Angebote verschaffen will – das gedruckte Ferienprogrammheft liegt u. a. im Rathaus am ZOB aus und steht unter *www.stadt.bamberg.de/ferienprogramm* auch zum Download bereit.

Das Ferienprogramm der Stadt Bamberg richtet sich auch an Kinder und Jugendliche mit Handicap. Unterstützung erfolgt über die Aktion „Bamberg inklusiv" der Lebenshilfe Bamberg. Ansprechpartnerin ist Melanie Bernt (melanie.bernt@lebenshilfe-bamberg.de)

Fragen zum Ferienprogramm beantworten Lena Betz und Jugendpfleger Sebastian Wehner unter 0951 87-1543 oder jugendarbeit@stadt.bamberg.de

Ferien(s)pass für 5 Euro

Auch der Ferienpass 2022 von Stadt und Landkreis Bamberg ist weiterhin für 5 Euro an folgenden Stellen erhältlich: Infothek Rathaus am ZOB, Infothek Landratsamt, bei den Gemeindeverwaltungen des Landkreises, in allen Geschäftsstellen der Sparkasse Bamberg, in allen Geschäftsstellen der Volks- und Raiffeisenbanken in Stadt und Landkreis Bamberg, Rewe Rudel Bamberg sowie ERTL-Zentrum (Spielwarengigant) Hallstadt.

Ausstattung für Schulkinder

Serviceclubs spenden Schulranzen und -rucksäcke

Spende I. Vielen ukrainischen Schulkindern, die jetzt in Bamberg zur Schule gehen, fehlt es am Nötigsten: Schulranzen, Hefte, Füller etc. Da kommt die Spende des Hilfsfonds Region Bamberg e.V. gerade recht: Organisiert wurden 30 neuwertige Schulranzen für die Klassen 1 bis 4 sowie 70 Schulrucksäcke für die Klassen 5 bis 13 inklusive wertvollem Schulaccessoire wie Mäppchen, Turnbeutel und Zeichenblock im Gesamtwert von etwa 20.000 Euro.

„Wir möchten die schnelle Integrierung der ukrainischen Schülerinnen und Schüler aller Altersklassen unterstützen und hierzu einen aktiven Beitrag leisten für Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien, gerne auch anderer Nationen.

Info

Der Hilfsfonds Region Bamberg e.V. setzt sich aus folgenden 14 Serviceclubs zusammen: Ambassador Club Bamberg, Inner Wheel Club Bamberg, Internationaler Frauenclub Bamberg, Kiwanis Club Bamberg, Leo Club Bamberg „Kellerlöwen", Lions Club Bamberg, Lions Club Bamberg-Michelsberg, Lions Club Bamberg Residenz, Old Tablers 187, Round Table 187 Bamberg, Rotaract Club Bamberg, Soroptimist International Bamberg-Kunigunde, Soroptimist International Bamberg-Wilde Rose und Soroptimist International Würgau-Fränkische Schweiz.

Foto: Pressestelle, Gerhard Beck

Übergaben in der Pestalozzischule Schulranzen und –rucksäcke: Oberbürgermeister Andreas Starke (von links), Gabriele Kepic, (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bamberg), Hans-Ulrich Thümmel (Ambassador Club Bamberg), Kerstin Sontheimer (Inner Wheel Club Bamberg), Sofia Kutsopapa (Inner Wheel Club Bamberg), Lothar Philipp, Jürgen Machat (Old Tablers) sowie Christian Förtsch, Rektor der Heidelsteigschule

Die Schulranzen und Rucksäcke sind für alle Schularten gedacht und sollen allen Schulen in Stadt und Landkreis zur Verfügung stehen", erklärte Lothar Philipp, Präsident des Hilfsfonds Region Bamberg, bei der Übergabe von Schulranzen und -rucksäcken in der Pestalozzischule. Er dankte den Firmen Goldbuch, Büro Thoma und McNeill sowie BSB Sports für deren Unterstützung.

KuKuK für Kitas in Stadt und Landkreis Bamberg

Stiftung Kinderförderung von Playmobil und KS:BAM suchen Kitas für dreijähriges Kunst- und Kulturprojekt

Spende II. Gemeinsam singen, Rhythmus entdecken, sich zu Musik bewegen, in und vor der Gruppe in Rollen schlüpfen und Theater spielen, mit Kulturschaffenden kreativ sein. All das stärkt Kita-Kinder auf vielfältige Weise in ihrer kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung, fördert sie in ihrer Persönlichkeitsentfaltung und hat einen positiven Einfluss auf die Sprachentwicklung.

Im Wissen um diese Wirkung hat die Stiftung Kinderförderung von Playmobil das Projekt „KuKuK – Kunst und Kultur im Kindergarten" entwickelt. Kulturschaffende aus den Bereichen Musik, Tanz und Theater kommen drei Jahre lang in die Einrichtungen und schaffen mit entsprechenden Angeboten unterschiedliche Sprachanlässe und laden Kinder im Vorschul-alter zum Mitsingen, -tanzen und -sprechen ein. Ebenso sollen nach Möglichkeit Kooperationen zwischen Kulturschaffenden und dem Kitapersonal geschaffen werden, um kindgerechte, künstlerische Vermittlungsformen nachhaltig in den Kitaalltag zu implementieren. Schließlich möchte „KuKuK" durch unterschiedliche pädagogische Module auch eine Brücke zu den Elternhäusern der Kinder bauen, um die in der Kita gewonnenen Eindrücke dort weiter wirken zu lassen.

Zehn Kitas gesucht

Das Projekt richtet sich in Zusammenarbeit mit dem KS:BAM, der kommunalen Koordinierungsstelle für Kulturelle Bildung, an alle Kitas in Stadt und Landkreis Bamberg mit 10 – 12 Kindern aus dem vorletzten und letzten Kita-Jahr, die einen besonderen Sprachförderbedarf haben.

Das Projekt erstreckt sich über drei Jahre, Projektbeginn ist im Februar 2023.

Jede Kita-Gruppe erhält ein Angebot aus mehreren Modulen: An einem festen Projekttag pro Woche kommen erfahrene Kulturschaffende in die Kita und bieten nacheinander mehrere Einheiten aus dem Bereich Musik, Tanz und Theaterspiel an. Danach findet im ersten Projektjahr ein fünftägiges Sprachtheater statt, in dem die Kinder unter Anleitung einer/s Theaterpädagogen:in ein Bilderbuch nachspielen, dabei Sprachanlässe schaffen und zum Sprechen angeregt werden.

Den Abschluss bildet eine kleine Theateraufführung in der Kita und ein gemeinsamer Theaterbesuch. 2024 und 2025 folgen weitere kulturelle Einheiten. Die ersten beiden Jahre werden vollumfänglich von der Stiftung Kinderförderung von Playmobil finanziert, das dritte Jahr zur Hälfte, hier kann ein Förderantrag beim KS:BAM gestellt werden.

Alle Kitas haben bis zum 26. August 2022 Zeit, ihre Interessenbekundung per E-Mail an den KS:BAM zu senden: kontakt@ks-bam.de.

Es werden zehn Kitas ausgewählt. Alle Unterlagen finden Sie auf *www.ks-bam.de*.

Foto: KS:BAM

Beispielbild von dem Projekt in Fürth.

Heidelsteigschule weiterhin Kultur.Schule der Stadt Bamberg

Großer Kultur.Tag mit Rezertifizierungsfeier am 19. Juli 2022.

Schulen. Die Heidelsteigschule Bamberg beschreitet seit vielen Jahren den Weg der Kulturellen Bildung. Nun wurde sie für weitere vier Jahre zur Kultur.Schule der Stadt Bamberg ausgezeichnet. Im Rahmen eines großen kreativen Kultur. Tags für alle Schüler:innen feierte die Schulfamilie am 19. Juli 2022 die Rezertifizierung mit Bürgermeister Wolfgang Metzner, Musiker:innen der Bamberger Symphoniker und verschiedenen Kulturpartner:innen.

Riesenfreude bei der Schulfamilie der Heidelsteigschule: Bambergs dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner zeichnet die Schule erneut als Kultur. Schule aus.

Foto: Stadtarchiv, Jürgen Schraudner

Der große Tag begann mit zahlreichen Workshops für alle Grund- und Mittelschulklassen. Zusammen mit den Kulturpartner:innen Annabel Adler, Dr. Bernd Bullnheimer, Jan Burmester, Carlos Cortizo, Timm Full, Christoph Klug, Ingrid Lösch-Pülschen, Patrik Lumma, Thomas Mohi, Andreas Neunhoeffer, Jürgen Schraudner, Erik von Brandt und dem Theater am Michelsberg konnten sich die Schüler:innen den ganzen Vormittag im Malen und Zeichnen, Tonen und Gipsen, Mosaikgestalten und Bildhauen, Fotografieren, Musizieren, Theaterspielen, Tanzen und Zaubern, Actionpainting, Graffitisprühen und Kugelbahnbau ausprobieren. Interessierte Eltern waren eingeladen, dem kreativen Geschehen beizuwohnen.

Die anschließende Rezertifizierungsfeier im Schulhof war der Höhepunkt des Kultur.Tages. Es konzertierte das Spaßorchester der Grundschule, es spielten eindrucksvoll Musiker:innen der Bamberger Symphoniker, die eine feste Kooperation mit der Schule haben, es wurde gesungen und auf Cajones getrommelt und schließlich zeichnete Bürgermeister Wolfgang Metzner, sichtlich begeistert, zusammen mit Anja Hofmann und Katharina Appel vom KS:BAM, der kommunalen Koordinierungsstelle für Kulturelle Bildung, das Schulleitungsteam Christian Förtsch und Andrea Weber stellvertretend für die gesamte Schulfamilie für weitere vier Jahre zur Kultur. Schule der Stadt Bamberg aus. Große Freude machte sich breit – auch über das im Schulhof geparkte Eisauto, das wohl beste Geschenk an einem heißen Sommertag.

Mit der Kultur.Schule

... stärkt die Stadt Bamberg ihren Schwerpunkt in Kultureller Bildung an Schulen. Bereits 2014 entwickelte sich die Heidelsteigschule in Zusammenarbeit mit dem KS:BAM zur Pilotschule Kultur, bevor sie 2017 zur Kultur.Schule der Stadt Bamberg ausgezeichnet wurde. Sie nimmt nicht nur mit allen Jahrgangsstufen am Kultur.Klassen-Programm des KS:BAM teil, sondern hat ein umfangreiches Kultur.Curriculum erarbeitet, das verschiedene Bamberger Kulturinstitutionen unterstützen. Darüber hinaus nimmt sie mit der Mittelschule am Projekt „Kulturschulen in Bayern" teil, das von der Stiftung Mercator gefördert wird.

Bauspektakel für Kinder

Bamberger Hüttenstadt sorgt für Abwechslung.

Kinder und Jugend. In den anstehenden Sommerferien wird auf der Jahnwiese im Hain wieder fleißig gewerkelt und gehämmert. Vom 1. bis 19. August findet die bekannte und beliebte Hüttenstadt statt.

Damit in den Sommerferien garantiert keine Langeweile aufkommt, sind montags bis freitags zwischen 14 und 18 Uhr alle Spiel- und Baufreudigen eingeladen, zusammen mit dem Spielmobil-Team zu sägen, zu hämmern und zu schrauben. Innerhalb dieser drei Wochen entsteht so Schritt für Schritt, eine von Kindern gebaute Stadt. Das Schöne daran ist, dass die Kinder sich nicht vorher anmelden müssen, sondern einfach mitbauen können, wenn Sie Zeit und Lust dazu haben.

Möglich gemacht wird das Projekt auch in diesem Jahr wieder vom Stadtjugendamt, das das Spielmobil finanziert, sowie von vielen Menschen und Firmen, die das Spielmobil in vielfältiger Weise unterstützen.

Das Spielmobil-Team freut sich auf bunte Wochen mit vielen Kindern.

Foto: Pressestelle, Steffen Schützwohl

Eine neue Stadt will sorgfältig geplant sein: Bauanträge müssen auch in der Hüttenstadt gestellt werden und erst wenn diese genehmigt sind, wird das benötigte Material ausgegeben.

Lesen beflügelt

Leseolympiade und Sommerferien-Leseclub starten in der Stadtbücherei.

Stadtbücherei. Jeder Bücherwurm weiß: „Lesen beflügelt". Beim Schmökern kann man wunderbar in fantastische Welten abheben, Abenteuer erleben, lachen und manchmal auch weinen. Wer Lust hat, in die tollsten Geschichten einzutauchen, der sollte bei der diesjährigen **Sommer-Leseolympiade** mit dabei sein - und so ganz nebenbei vielleicht auch noch etwas gewinnen. Mitmachen geht ganz einfach: Alle Leseeifrigen zwischen vier und elf Jahren melden sich in der Stadtbücherei im Deutschen Haus bzw. den drei Zweigstellen an. Wer schon unterwegs in den Urlaub ist, kann sich online auf der Homepage anmelden.

Alle, die es schaffen in den Ferien bienenfleißig zu lesen und für jedes gelesene Buch Bewertungskarten abzugeben, die nehmen an der Preisverlosung bei der großen Abschlussfeier am ersten Freitag nach den Ferien teil.

Mit ihrem Motto „Es summt und brummt – Lesen beflügelt" macht die Sommer-Leseolympiade dieses Jahr direkt Station in der Natur vor der Haustüre. Deshalb kribbelt und krabbelt es gewaltig bei den **Mitmach- und Vorleseaktionen** in den Sommerferien, geht doch dabei alles um die bunte und vielfältige Welt der Insekten.

Für die 11- bis 17jährigen Leser und Leserinnen bietet die Stadtbücherei wieder den Sommerferien-Leseclub „Lesen-was-geht" an. Exklusiv für die jugendlichen Clubmitglieder stehen über 250 neue Jugendromane zum Schmökern bereit. Die Anmeldung ist kostenlos und unkompliziert während der Öffnungszeiten der Bücherei möglich. Auch für sie winken nach den Ferien attraktive Preise, denn wer zu den gelesenen Romanen eine Bewertungskarte abgibt nimmt an der Verlosung teil. Schon mit dem ersten Buch hat man eine Gewinnchance, diese steigt mit jedem gelesenen Buch und wer es schafft mehr als sechs Bücher zu lesen, dessen Bewertungskarten landen in der Lostrommel für den Vielleserpreis. Also: mitmachen lohnt sich!

Zu beiden Leseaktionen der Stadtbücherei kann man sich noch bis Mitte August anmelden.

Nähere Informationen dazu unter: *https://stadtbuecherei-bamberg.de*

Dauerausstellung auf dem Lagarde-Campus

Überblick über das zukünftige Quartier.

Lagarde. Einst Vision – jetzt zieht das Leben ein: Auf dem Lagarde-Campus nimmt ein neues Stadtviertel Form an. Dringend benötigter Wohnraum, innovative Gewerbetreibende sowie soziale und kulturelle Einrichtungen bevölkern Schritt für Schritt das neue Areal.

Eine Dauerausstellung im Erdgeschoss des Gebäudes 7114 in der Weißenburgstraße 12 in Bamberg bietet ab sofort einen Überblick über das zukünftige Quartier und den aktuellen Stand der Entwicklungen. Dabei stellen alle aktuell auf dem Gelände befindlichen Investoren und stadtnahe Dienstleister ihre Projekte plakativ vor, ein herausragender Überblick über den Stand der Planungen kann so für alle Bürger:innen erzeugt werden. Zudem geben umfassende Rahmenpläne einen Ausblick über die örtliche Verteilung der einzelnen Projekte und deren Protagonisten.

Foto: Stadtplanungsamt

Die Ausstellung ist montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr geöffnet, freitags von 9 bis 12 Uhr.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sich über den künftigen neuen Stadtteil zu informieren.

Beim Bahnausbau auf dem Laufenden bleiben

Stadt Bamberg bietet einen neuen Newsletter „Bahnausbau aktuell" an.

Bahnausbau. Mit der Bekanntgabe des Erörterungstermins zum Planfeststellungsverfahren durch die Regierung von Oberfranken tritt das Großprojekt Bahnausbau im Stadtgebiet Bamberg in eine weitere Phase. Um alle Betroffenen und die gesamte Stadtgesellschaft kontinuierlich über neue Entwicklungen, Termine und wichtige Veränderungen auf dem Laufenden zu halten, bietet die Stadt Bamberg jetzt einen eigenen E-Mail-Newsletter unter dem Titel „Bahnausbau aktuell" an.

„Wir wollen, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger rechtzeitig auf die Entwicklungen und Auswirkungen der anstehenden Projektphasen einstellen und vorbereiten können", erklärt Oberbürgermeister Andreas Starke. Nach der Bekanntgabe des Erörterungstermins gebe es aber bereits jetzt einen erhöhten Informationsbedarf. „Der Newsletter wird dabei nur ein Baustein eines ganzen Maßnahmenbündels zur Bürgerinformation sein", so Starke weiter. So hat die Stadt das Internetangebot zum Bahnausbau unter *www.stadt.bamberg.de/bahnausbau* überarbeitet und aktualisiert. Außerdem ist für die Bauphase ein Weblog geplant, der über den rein informativen Newsletter hinaus auch über Hintergründe und anderes Wissenswertes berichten wird.

Darüber hinaus werden auch „analoge" Formate angeboten werden, wie etwa im Bürgerlabor in der Hauptwachstraße, eigenen Infoveranstaltungen, Rundgängen oder der Radtour „Bamberg on tour". „Wir schnüren also ein informatives Paket, damit die Stadtgesellschaft umfassend und verständlich informiert wird", so Starke, der sich wünscht, „dass der Mailverteiler für unseren Newsletter möglichst groß wird".

Anmeldung zum Newsletter

Wer den E-Mail-Newsletter „Bahnausbau aktuell" regelmäßig erhalten möchte, kann direkt das Anmeldemodul unter *www.stadt.bamberg.de/bahnausbau* („**Anmeldung Newsletter**") benutzen.

Mit **QR-Code** zur Anmeldung:

World Cleanup Day – Bamberg putzt sich raus

Save the Date – 17. September 2022, Uhrzeit 10 – 15 Uhr.

Aktionstag. Ob Zigarettenstummel, Plastiktüten, alte Zeitungen oder zerbrochene Glasflaschen: Müll findet sich in den Straßen und Grünanlagen Bambergs zur Genüge. Um diesem Problem mehr Beachtung zu schenken und um sich für eine saubere Umwelt einzusetzen, wurde der WORLD CLEANUP DAY ins Leben gerufen. **Am 17. SEPTEMBER befreien Bürgerinnen und Bürger weltweit Strände, Parks, Wälder, Flüsse und Straßen von Abfall.**

Das Büro für Nachhaltigkeit im Klima- und Umweltamt lädt an diesem Tag zu einer Müllsammelaktion im Stadtgebiet ein und freut sich über alle Freiwilligen, die mitmachen wollen. Ob Gruppen oder Einzelpersonen, ob Kindergärten, Schulen, Vereine, kommunale Unternehmen oder lokale Firmen – alle können sich beim Bamberger Herbstputz engagieren.

Wer an der Aktion teilnehmen möchte, kann sich unter nachhaltig@stadt.bamberg.de anmelden und bekommt alle weiteren Informationen zur gemeinsamen Sammelaktion zugeschickt.

Temperaturen bis zu 35 Grad angekündigt: Was die Hitze für Folgen haben kann

Weitere Hitzetage in der kommenden Woche erwartet – Klima und Energieagentur Bamberg gibt Verhaltenstipps

Hitzewelle I. Für die Einen ist es das Hoch der Sommergefühle – für die Anderen reine Qual. Allerdings können Temperaturen jenseits von 30 Grad, wie sie für die kommende Woche erwartet werden, auch gefährlich sein.

Die Klima- und Energieagentur von Stadt und Landkreis Bamberg weist die Menschen deshalb auf den richtigen Umgang mit der Hitze hin: „Die zunehmende Hitzebelastung kann dem menschlichen Organismus ernsthaft zu schaffen machen", so Geschäftsführer Jonas Glüsenkamp. Vor allem Ältere, Kranke oder Kleinkinder seien empfindlicher oder anfälliger für die Folgen der Hitze.

Jährlich komme es in Deutschland zu etwa 15.000 bis 20.000 Hitzetoten, was für Landkreis und Stadt Bamberg bedeute, dass hier jedes Jahr etwa 30 Menschen an den Folgen von Hitze sterben würden.Die Zahl der Hitzetage, also Tagen mit Höchsttemperaturen über 30 Grad nehme in Bamberg in den letzten Jahren kontinuierlich zu.

„Die Sommer werden durch den Klimawandel auch Bamberg immer heißer und die Belastung durch Hitze steigt. Einfache Tipps können aber helfen, besser durch heiße Tage und Nächte zu kommen. Bei extremen Temperaturen sollten wir nicht nur uns selbst Gutes tun, sondern auch stärker auf ältere Nachbarn, kranke Familienmitglieder oder Kinder besondere Acht geben", so Glüsenkamp.

Die Klima- und Energieagentur empfiehlt den „Hitzeknigge", der vom Bundesumweltamt entwickelt wurde.

Dieser gibt Tipps zum richtigen Verhalten: „Es ist wichtig, sich nicht dauerhaft der Sonne auszusetzen, gerade an heißen Tagen. Häufig erkennen Menschen die Gefahr zu spät, wenn sie Kopfschmerzen, Übelkeit oder einen trockenen Mund bekommen."

Die Klima- und Energieagentur ruft die Bürgerinnen und Bürger in Stadt und Landkreis dazu auf, sich an den heißen Tagen zu schützen und warnt insbesondere vorerkrankte oder ältere Menschen davor, sich tagsüber dauerhaft draußen in der Hitze aufzuhalten.

Hitzeknigge

Die Broschüre liegt bei den Apotheken der Stadt und des Landkreises Bamberg und bei der Infothek des Rathauses am ZOB, Promenadestraße 2a, in Bamberg aus.

Sie kann auch im Internet unter *https://www.klimaallianz-bamberg.de/private-haushalte/* eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

Kurztipps

Passen Sie den Tagesablauf der Hitze an: Meiden Sie nach Möglichkeit die Mittagshitze im Freien und beschränken Sie Aktivitäten im Freien auf die Morgen- und Abendstunden.

Vermeiden Sie körperliche Belastungen, auch Sport. Falls Sie körperlich arbeiten müssen, trinken Sie pro Stunde zwei bis vier Gläser eines kühlen, alkoholfreien Getränks.

Bleiben Sie draußen nach Möglichkeit im Schatten; falls Sie raus müssen tragen Sie einen breitkrempigen Sonnenhut und eine Sonnenbrille.

Benutzen Sie ein Sonnenschutzmittel mit Lichtschutzfaktor 15 oder höher mit „UVA/UVB Schutz" oder der Bezeichnung „Breitspektrum".

Lassen Sie niemals Kinder oder gesundheitlich geschwächte Menschen in einem geparkten Fahrzeug zurück, auch nicht für kurze Zeit. (Dies gilt natürlich ebenso für Tiere!)

Umwelt-Termine

Gelber Sack

01.08.	Bezirk	4 – 6
02.08.	Bezirk	10 – 12
08.08.	Bezirk	1 – 3
09.08.	Bezirk	7 – 9
16.08.	Bezirk	4 – 6
17.08.	Bezirk	10 – 12
22.08.	Bezirk	1 – 3
23.08.	Bezirk	7 – 9
29.08.	Bezirk	4 – 6
30.08.	Bezirk	10 – 12
05.09.	Bezirk	1 – 3
06.09.	Bezirk	7 – 9
12.09.	Bezirk	4 – 6
13.09.	Bezirk	10 – 12

Altpapier

02.08.	Bezirk	10
03.08.	Bezirk	11
04.08.	Bezirk	12
09.08.	Bezirk	1
10.08.	Bezirk	2
11.08.	Bezirk	3
17.08.	Bezirk	4
18.08.	Bezirk	5
19.08.	Bezirk	6
23.08.	Bezirk	7
24.08.	Bezirk	8
25.08.	Bezirk	9
30.08.	Bezirk	10
31.08.	Bezirk	11
01.09.	Bezirk	12
06.09.	Bezirk	1
07.09.	Bezirk	2
08.09.	Bezirk	3
13.09.	Bezirk	4
14.09.	Bezirk	5
15.09.	Bezirk	6

Kostenlose Energieberatung

durch die Klima- und Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Verein Energieberater Franken e.V.

Jeden Mittwoch,
12.00 Uhr – 18.00 Uhr

Anmeldung: Tel. 0951 87-1724
oder 0951 85-590

In einer regelmäßigen Reihe stellen wir Ihnen Projekte aus dem Unterstützungsfonds III

„Mobilität, Klima und Umwelt“

aus dem Jahr 2021 vor.

Serie. Projekttitel:
Bambergs einzige Indoor-Skatehalle auf 180 m² – Gemeinsam planen, verändern und Zusammenhalt der Jugend stärken

Initiatoren
Innovative Sozialarbeit gGmbH,
Geisfelder Str. 14
96050 Bamberg
Tel.: 0951/9177580
E-Mail: info@iso-ev.de
Ansprechpartner:
Jérémie Gnaedig

Was ist ihre Projektidee?
Skaten – egal ob auf dem Board, Scooter oder Rollschuhen – hat sich verstärkt in der Pandemiezeit zu einem bedeutenden Individualsport und zu einer vielschichtigen Subkultur unter den jungen Menschen etabliert. Um auch in den Wintermonaten, bei Regenwetter und während der heißen Temperaturen im Sommer jungen Skaterinnen und Skatern eine Räumlichkeit unter Dach für ihre Leidenschaft bieten zu können, ist es das Anliegen der Jugendlichen die 180 m² Mehrzweckhalle des JuZ für Indoor-Skating nutzbar zu machen. „Bretterei“ wird die Halle offiziell genannt, an der eine Skate-Werkstatt mit kostenlosem Skateboardverleih angrenzt.

Foto: Rahel Metzner

Warum haben Sie das Projekt initiiert?
Aus Sicht der pädagogischen JuZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern wird hier die Chance gesehen, die Jugendlichen noch mehr an das Haus mit seinen individuellen Räumen und Möglichkeiten mit einzubinden (z. B. Kreativbereich, Tonstudio). Das soziale und kulturelle Leben der Jugend für die Stadt Bambergs wird so weiterentwickelt. Unter sozialpädagogischer und handwerklich professioneller Begleitung soll der jungen Subkultur Raum für Verwirklichung, Austausch und Weiterentwicklung gegeben werden.

An wen richtet sich das Projekt?
Junge Skaterinnen und Skater und andere Nutzerinnen und Nutzer des JuZ für Kulturveranstaltungen und weitere Sportarten

Was wurde bereits umgesetzt?
Mittels des partizipativen Einsatzes der Jugendlichen sowie der Zustimmung und Unterstützung der Stadt Bamberg wurde im Sinne der kulturellen und sportlichen Freiheit, Inklusion und Beteiligung im Projekt „One Eighty?“ Bambergs erste Indoor-Skatehalle auf 180 m² für ganzjähriges Skaten für alle gezimmert. In einem intensiven pädagogischen Beteiligungsprozess und unter professioneller handwerklicher Anleitung konzipierten, gestalteten und bauten 25 junge Menschen die Anlage nach ihren eigenen Bedürfnissen und Vorstellungen. Der Bau wurde zwischen September und Dezember 2021 umgesetzt.

Nach nahezu drei Monaten Betrieb, Erfahrungswerte und Feedbacksammlung wurden Ende März 2022 Anpassungen unter Einbeziehung von 15 Jugendlichen vorgenommen.

Wie geht es weiter?
- Nutzer:innenkreis diversifizieren: z. B. Girls & LGBTQ+ Sessions, Eltern-Kind Sessions (außerhalb davon ist die Halle nur ab 12 Jahre benutzbar) – bereits in Umsetzung
- Skatecontest fest als wiederkehrende Veranstaltung einmal im Jahr etablieren – wird im Herbst/Winter für 2023 mit Nutzer:innen geplant
- Gewinnung von ehrenamtlichen Jugendlichen um Workshops und Sessions mitzutragen – wird im Herbst/Winter umgesetzt
- Andere Nutzungen in den schönen Jahreszeiten, z. B. Theateraufführungen, Konzerte, Tanzprojekte – erste Erfahrungswerte werden gerade gesammelt
- Brainstorming mit den Nutzer:innen: mögliche Erweiterungen im Zeithorizont von 2 bis 3 Jahren? – Utopie: steht noch aus!

Mehrwegwindelförderung

Zuschuss. Die Nutzung von Mehrwegwindeln entlastet die Umwelt. Für ein Baby werden rund 6.000 Einwegwindeln benötigt, bevor es „trocken“ wird. Das ergibt mehr als eine Tonne Abfall, der nicht recycelt werden kann. Für die Herstellung von Einwegwindeln werden Rohstoffe wie Wasser, Chemikalien und Erdöl für Kunststoffe und Energie benötigt – und all das für ein Produkt, das nur einmal getragen wird.

Stadt und Landkreis Bamberg unterstützen Eltern, die Mehrwegwindeln nutzen wollen, mit einer Förderung. Denn sie sparen damit eine Menge Ressourcen ein und schonen die Umwelt. Durch die Förderung können sie sich einen Teil des Kaufbetrages für die Stoffwindeln oder die Mietvertragskosten eines Windelservice erstatten lassen.

Infos und Kontakt für Hauptwohnsitz in der Stadt Bamberg: Abfallwirtschaft, Klima- und Umweltamt Bamberg, Tel.: 0951 87-1729, E-Mail: umwelt@stadt.bamberg.de, Antrag unter *www.stadt.bamberg.de*.

5. Genusstag der Genusslandschaft Bamberg

Vorankündigung: 18. September 2022 von 10.00 bis 17.00 Uhr in Baunach

Regionalität. Am 18. September 2022 findet endlich wieder der beliebte Genusstag der Genusslandschaft Bamberg in Baunach statt. Nach der langen Zwangspause dürfen wir in diesem Jahr ein kleines Jubiläum feiern, denn bereits zum 5. Mal findet der Genusstag im Landkreis Bamberg statt. Die vergangenen Genusstage waren große Erfolge und viele Interessierte kamen, um regionale Spezialitäten zu genießen.

Am 18. September 2022 von 10.00 bis 17.00 Uhr wird wieder ein vielfältiges genussvolles Programm geboten. Für jeden ist was dabei, aber vor allem werden auch wieder viele attraktive Aktionen für die Kinder geboten sein. Rund um den Marktplatz, die Überkumstraße sowie entlang der „Baunach" wird es viel zu Erleben und zu Schlemmen geben. Das Motto des Festtages lautet daher in diesem Jahr „Genuss am Fluss".

Über 60 Kunsthandwerker-, Speise- und Getränke- sowie Aktions- und Informationsstände präsentieren am 5. Genusstag ihre Angebote. Darunter Holzarbeiten, Gewürze, Selbstgenähtes, Gartendeko, Pflanzen, verschiedenste Geschenkartikel und natürlich eine Vielfalt an regionalen Spezialitäten zum Probieren und Genießen.

Ein buntes Rahmenprogramm mit Vorträgen, eine Krimilesung von Helmut Vorndran, eine Lesung für Kinder mit Paul Maar und viele musikalische Darbietungen machen diesen Tag zu einem genussvollen Erlebnis für die ganze Familie.

Als Auftakt zum Genusstag wird es einen feierlichen Erntedankgottesdienst um 9.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Oswald geben, einen Umzug zum Festplatz vor dem Seniorenzentrum „Schloss Baunach" mit offizieller Eröffnung. Wir freuen uns sehr, dass wir gemeinsam mit dem Stadtmarketing Baunach und den heimischen Vereinen sowie den regionalen Erzeugern der Genusslandschaft Bamberg diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis für alle Besucher:innen werden lassen können. Von 12.00 bis 17.00 Uhr lädt zusätzlich das Gewerbe zu einem verkaufsoffenen Sonntag ein.

Lebewesen brauchen unsere Hilfe!

Aufgrund des sehr trockenen Sommers darf ohne Genehmigung kein Wasser aus oberirdischen Gewässern entnommen werden.

Hitzewelle II. Oberflächengewässer – Flüsse, Bäche, Gräben, Seen und Teiche – bieten die Lebensgrundlage für viele Tier- und Pflanzenarten. Um diese Lebensräume und Ökosysteme zu schützen, gibt es für die Entnahme von Wasser aus Gewässern Auflagen und gesetzliche Grundlagen, darauf weist das Klima- und Umweltamt der Stadt Bamberg hin. Trotz einer notwendigen Bewässerung von Gärten & Co. muss schließlich auch an den Gewässerschutz gedacht werden.

Im Hinblick auf den bisher sehr trockenen Sommer sind – trotz der jüngsten Regenfälle – nach wie vor unzulässige Wasserentnahmen aus Oberflächengewässern, insbesondere zu Bewässerungszwecken bzw. zum Gartengießen, zu befürchten. Dadurch kann es zum Austrocknen dieser Gewässer kommen. Die darin vorkommenden Tiere und Pflanzen sind bedroht und können ohne Wasser nicht überleben. Vor allem bei der Wasserentnahme aus kleinen Bächen und Gräben ist schnell die Grenze überschritten, bei der für die Lebewesen im oder am Gewässer nichts mehr übrigbleibt und dadurch große Schäden angerichtet werden.

Das Klima- und Umweltamt der Stadt Bamberg weist deshalb im Interesse des Gewässerschutzes auf die bestehende Rechtslage hin:

Das Entnehmen von Wasser aus oberirdischen Gewässern (Flüsse, Bäche, Gräben, Seen und Teiche) bedarf nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen grundsätzlich einer **wasserrechtlichen Gestattung**, die **vorher** beim Klima- und Umweltamt der Stadt Bamberg zu beantragen sind.

Ausnahmen von dieser generellen Erlaubnispflicht bestehen auch unter normalen Wetterbedingungen und außerhalb von Trockenperioden **nur in engen Grenzen**, das heißt nur dann, wenn die Wasserentnahme **noch unter den sogenannten Gemeingebrauch bzw. den Eigentümer- oder Anliegergebrauch am Gewässer** fällt.

Der **Gemeingebrauch** steht grundsätzlich jedermann zu. Jedoch darf die erlaubnisfreie Wasserentnahme dann **nur durch Schöpfen mit Handgefäßen** (also nur in geringen Mengen) erfolgen.

Im Rahmen des **Eigentümer- bzw. Anliegergebrauchs** an einem oberirdischen Gewässer darf Wasser für den eigenen (auch landwirtschaftlichen) Bedarf nur dann entnommen werden, wenn dadurch keine nachteiligen Veränderungen der Eigenschaften des Wassers, keine wesentliche Verminderung der Wasserführung, keine andere Beeinträchtigung des Wasserhaushaltes und keine Beeinträchtigung, d. h. tatsächliche und spürbare Behinderung, anderer wie zum Beispiel Inhaber von Rechten und Befugnissen, Gemeingebrauchs- und andere Anliegergebrauchsausübende zu erwarten ist.

Bei anhaltender Trockenheit – wie in diesem Sommer – und entsprechend niedrigen Wasserständen haben jedoch **bereits geringfügige Wasserentnahmen nachteilige Auswirkungen auf die Gewässerökologie vor allem in den kleineren Gewässern (Fischsterben, trockenes Bachbett), so dass die Wasserentnahme nicht mehr vom Gemeingebrauch bzw. dem Eigentümer- oder Anliegergebrauch am Gewässer gedeckt** ist.

Ein Anliegergebrauch an Bundeswasserstraßen wie dem Main-Donau-Kanal ist grundsätzlich ausgeschlossen.

Das Klima- und Umweltamt der Stadt Bamberg bittet daher um Beachtung und um Zurückhaltung bei der Wasserentnahme auch nach der sommerlichen Trockenperiode.

„Fair steht dir – #fairhandeln für Menschenrechte weltweit“

Faire Woche 2022 vom 16. bis 30. September auch in der Fairtrade-Stadt Bamberg

Aktionswoche. Die Umsetzung des Projekts wurde durch Gelder aus den Unterstützungsfonds der Stadt Bamberg ermöglicht. Auch in diesem Jahr fördert die Stadt wieder solche Projekte – insgesamt gibt es die Finanzspritze aus drei Fonds. Antragsschluss dafür ist Mitte Juli 2022.

Unter dem Motto „Fair steht dir #fairhandeln für Menschenrechte weltweit“– beschäftigt sich die Faire Woche 2022 mit menschenwürdigen Arbeitsbedingungen und nachhaltigem Wirtschaften in der Textil-Lieferkette. Der Einsturz der Textilfabrik Rana Plaza in Bangladesch vor knapp neun Jahren hat viele Menschen wachgerüttelt. Einige positive Entwicklungen haben seitdem stattgefunden, doch noch immer gilt die Textil-Lieferkette als extrem anfällig für Menschenrechtsverletzungen und Umweltprobleme.

Wie unsere Kleidung und unsere Lebensmittel produziert werden, sollte uns nicht gleichgültig sein: Mit unserem Lebensstil bringen wir unsere Werte zum Ausdruck. Immer mehr Menschen achten dabei auf soziale und ökologische Kriterien. Der Faire Handel zielt darauf ab, dass die Menschenrechte entlang der Lieferkette eingehalten werden. Transparente Lieferketten, die Förderung von Frauen und ein Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit sind einige Kernpunkte des Fairen Handels, die für menschenwürdige Arbeitsbedingungen im Textilbereich sorgen.

Auch in der Fairtrade-Stadt Bamberg werden Aktionen stattfinden, die das diesjährige Motto der Fairen Woche aufgreifen und zum Nachdenken über den eigenen Textilkonsum motivieren:

- „Trikottausch“ eine Ausstellung und ein Bildungskoffer touren durch die Fairtrade Schools,
  16.09. – 14.10.2022
  Start: 16.09.2022, E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium
- Film „Made in Bangladesh“ – ein Spielfilm zu den Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie, am Beispiel der 23-jährigen Textilarbeiterin Shimu
  21.09.2022, 18.30 Uhr, Kino Lichtspiel (Eintritt frei)
- Vortrag im Rahmen der Erwachsenenbildung „Die Menschen hinter unserer Kleidung – Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie“
  28.09.2022, 19.00 Uhr, Stephanshof, Oberer Stephansberg
  Referentin: Elke Klemenz, Fa. Farcap Fürth

- „öko-faire Stadtführungen für 7. – 9. Klassen der Fairtrade Schools“ – alternative Wandertage
  25.09. – 14.10.2022
- Thematische Gottesdienste in christlichen Gemeinden Bambergs
  Termine werden eigens bekannt gegeben.

Die Aktionen in der Fairen Woche werden von der Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt Bamberg und zahlreichen engagierten, ehrenamtlichen Akteurinnen und Akteuren mit Unterstützung des Büros für Nachhaltigkeit im Klima- und Umweltamt organisiert.

Weitere Informationen zur Fairen Woche 2022:
www.faire-woche.de

Supermärkte müssen alte Handys, Taschenlampen und Elektrorasierer zurücknehmen

Zuschuss. Verbraucherinnen und Verbraucher können ab 1. Juli 2022 ihre ausgedienten Elektrogeräte auch bei vielen Lebensmitteleinzelhändlern kostenlos abgeben. Ziel ist es, die Sammelquote zu verbessern und mehr Geräte und ihre wertvollen Ressourcen zu recyceln. Für kleine Elektro-Altgeräte, wie Handys oder Taschenlampen, gilt dies unabhängig vom Neukauf eines Produkts, für größere Altgeräte beim Kauf eines entsprechenden neuen Artikels. Die Bundesregierung will die Zahl an alltagsnahen Rücknahmestellen erhöhen und es so Verbraucherinnen und Verbrauchern leichter machen, ihre Altgeräte abzugeben.

Verbraucherinnen und Verbraucher sollen ausgediente Elektrogeräte so einfach wie möglich zurückgeben können, denn so können wertvolle Ressourcen recycelt werden. Nur wenn Altgeräte ordentlich gesammelt werden, können Schadstoffe verlässlich gesichert und wertvolle Rohstoffe zurückgewonnen werden. Daher brauchen wir leicht erreichbare Sammelstellen. Supermärkte und Discounter bieten dafür die besten Voraussetzungen.

Foto: Pressestelle, Gerhard Beck

Voraussetzung ist, dass deren Gesamtverkaufsfläche mindestens als 800 Quadratmeter beträgt und sie selbst mehrmals im Jahr oder dauerhaft Elektrogeräte anbieten. Hierfür reicht auch bereits der regelmäßige Verkauf von Lampen aus (z. B. LED). Künftig sollen bis zu drei Elektro-Altgeräte mit einer Kantenlänge von bis zu 25 cm auch dort abgeben werden können. Diese Regel gilt unabhängig vom Neukauf eines Artikels und auch für Produkte, die vorher nicht in diesem Laden oder derselben Kette gekauft wurden.

Alles, was größer als 25 cm ist, kann nur dann im Lebensmitteleinzelhandel abgegeben werden, wenn dort ein vergleichbares Produkt gekauft wird, zum Beispiel im Rahmen einer Aktion.

„Der Bösewicht ist immer wieder der Mathe-Lehrer“

Sechs fantastische Erzäler:innen beim literarischen Wettbewerb zum E.T.A.-Hoffmann-Jahr 2022 ausgezeichnet.

Foto: Pressestelle, Stephanie Schirken-Gerster

Strahlende Sieger:innen des literarischen Wettbewerbs der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur zum E.T.A.-Hoffmann-Jahr 2022.

Auszeichnung. Vor 200 Jahren starb der Gerichtsrat, Musiker, Dichter und Zeichner Ernst Theodor Amadeus Hoffmann. Aus diesem Anlass lobte die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur für 10- bis 16-jährige Schülerinnen und Schüler in Oberfranken einen literarischen Schreibwettbewerb aus. Die besten neuen Geschichten in Hoffmann-Manier wurden nun in Bamberg ausgezeichnet.

„Die Wochentage bin ich Jurist und höchstens etwas Musiker, sonntags, am Tage wird gezeichnet, und abends bin ich ein sehr witziger Autor bis in die späte Nacht.“ So beschreibt E. T. A. Hoffmann sein Arbeits- und Künstlerleben. Der Maestro höchstselbst – dargestellt vom Ebersdorfer Schauspieler Andreas Ulich – begrüßte die Schüler:innen mit ihren Lehrkräften sowie die Partner:innen des Literarischen Schreibwettbewerbs zum Hoffmann-Jahr 2022 in der Stadtbücherei, „einem der wichtigsten kulturellen Orte in Bamberg.“ Ulich versprach als Hoffmann dem Publikum „ein ganzes Arsenal aus seinen Erzählungen: Wir haben Spiegel, wir haben sprechende Tiere, wir haben unbelebte Figuren, das Grauen, das aus dem Alltag heraus, nach einem greift, wir haben Träume, wir haben Vampirismus, Verschwimmen der Grenzen zwischen Fantasie und Realität. Hoffmann wäre begeistert! Und möglicherweise hätte er auch nichts dagegen gehabt, dass immer wieder der Bösewicht der Mathelehrer ist.“

Dr. Claudia Maria Pecher, Akademiepräsidentin und Leiterin der Landesfachstelle für Büchereien und Bildung im Sankt Michaelsbund, hob die Ziele des Preises hervor, nämlich „zum einen viele neue junge Autor:innen zu gewinnen, gerade weil wir in Bayern eine gute Tradition der Kinder- und Jugendliteratur haben. Und zum anderen wollen wir damit vor allem auch die Kulturtechniken Lesen und Schreiben wieder einmal mehr voranbringen.“ Die eingereichten 40 Texte übertrafen im Übrigen alle Erwartungen: „Das hat uns regelrecht überwältigt!“, schwärmte Pecher und würdigte das große Engagement der Juroren Paul Maar, Dr. Harald Parigger, Autor, Vizepräsident der Akademie und ehemaliger Lehrer, Dr. Thomas Scholz und Maren Bonacker von der Phantastischen Bibliothek Wetzlar.

Das sind die ersten und zweiten Gewinner:innen in den drei Altersgruppen:

Altersgruppe 10 – 12 Jahre
1. Die Teamarbeit Klasse 5 b des Clavius-Gymnasiums Bamberg für „Apokalypse in Bamberg“.
2. Klara Guggemos, Klasse 7 g des Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasiums Bayreuth für „Ausgeträumt“.

Altersgruppe 13 – 14 Jahre
1. Karl Gyönyör, Klasse 7 b des Ehrenbürg-Gymnasiums Forchheim für „Liebe geht durch den Raben“.
2. Finja Nawratil, Klasse 8 a des Eichendorff-Gymnasiums Bamberg für „Mirror“.

Altersgruppe 15 – 16 Jahre
1. Viola Hochreuther, Klasse Q11 a des Franz-Ludwig-Gymnasiums Bamberg für „Wenn Blicke töten könnten“.
2. Dilara Can, Klasse Q11 des Gymnasiums Münchberg für „Scary Gary“.

Teamarbeit der Klasse 5 b des Clavius-Gymnasiums Bamberg:

„Apokalypse in Bamberg“

Träume ich oder wache ich? Halb schlafend, halb wach vernehme ich aus einiger Entfernung ein lautes, aufdringliches Brummen, einem Hummelschwarm ähnelnd. Ist schon der neue Sommertag erwacht, denn ein durchdringender, rötlich heller Lichtschleier breitet sich langsam um meinen kalten Körper aus. Warum ist mir überall so kalt? Mein Rücken schmerzt! Mein Bett ist doch sonst immer für mich der Himmel auf Erden. Mit der Hand tastend fühle ich feuchten, harten Steinboden unter mir. Blinzelnd reibe ich mir die noch müden Augen und öffne diese sogleich erwartungsvoll. Langsam bildet sich vor diesen eine rot schimmernde Kreatur ab, die allmählich an Schärfe gewinnt, aber ansonsten von Dunkelheit umgeben ist. Wie angewurzelt bleibe ich liegen, denn das Gesicht der Kreatur ist überall rot, blutrot, als wäre es gehäutet worden. Wo sonst Augäpfel einem Lebewesen Lebendigkeit verleihen, ist nichts. Keinerlei Regung, keine Emotion ist in diesem Gesicht für mich lesbar. Atmet dieses Wesen? Immer lauter wird auch das intensive Brummen um mich – es müssen gigantische Hummeln sein! Was ist das nur? Wo sind sie? Wie in Zeitlupe wandert mein Blick von einer Seite zur andern und ich stelle fest, dass ich von den roten Kreaturen umzingelt bin. Angst durchflutet mich! Was wollen diese Kreaturen nun? Schwebt mir Gefahr? Die Menschlichkeit, sie fehlt, als wäre sie von einer fremden Macht herausgezogen worden. Und das schlimmste ist, alle sehen irgendwie gleich aus und sitzen wie riesige Frösche um mich herum, bereit mich zu ergreifen. Mir graut vor dem, was sie mir antun könnten! Als Schreiber gruseliger Geschichten bin ich vieles an Grausamkeiten und Schauderhaftem gewöhnt, doch diese entspringen stets meiner eigenen Gedankenwelt! Aber das, was ich hier sehe, übertrifft alles um ein Vielfaches. Bin ich in einem Opfergabenkreis für den Teufel gelandet? Solche Wesen kann nur der böse Meister in all seiner Boshaftigkeit erschaffen haben. Er wird mich holen, ich werde sterben! Ich will um mein Leben laufen, aber alle Glieder meines Körpers versagen mir ihren Dienst. Gelähmt und geschockt zugleich vernehme ich auf einmal aus der Ferne eine menschliche Stimme – endlich – ein Hoffnungsschimmer! Immer klarer dringen piepsig krächzende Worte an mein Ohr, aber ihre Bedeutung erschließt sich mir auch bei genauerem Hinhören nicht! „Hey, Alda – alles fid bei dir?“, …

Textausszug

Wunderburgschule: Sanierung beginnt

Die Baumaßnahme der Stadt Bamberg kostet rund fünf Millionen Euro.

Renovierung. Die Sanierung der städtischen Schulgebäude geht mit großen Schritten weiter. Als nächstes steht die Teilsanierung der Wunderburgschule auf dem Programm, die rund fünf Millionen Euro kosten wird, wobei die Stadt Bamberg dafür eine Förderung vom Freistaat Bayern in Höhe von rund drei Millionen Euro erhält.

Die Bautätigkeiten kündigen sich bereits Mitte Juli an, denn die Teileinrüstung der Gebäudehülle an der Holzgartenstraße und Kapellenstraße beginnt bereits jetzt. Die eigentlichen Sanierungsarbeiten starten dann in den Sommerferien 2022 und sollen im Lauf des Jahres 2024 abgeschlossen werden. „Aufgrund des großen Umfangs der Maßnahme werden die Arbeiten in enger Abstimmung mit der Schulleitung im laufenden Schulbetrieb in sieben Abschnitten ausgeführt", erklärt Natalie Zitzmann vom Immobilienmanagement der Stadt Bamberg.

Vorgesehen sind die Sanierung der Gebäudehülle (Fassade, Fenster, Ziegeldach), der Toiletten und der Raumschalen sowie eine akustische und brandschutztechnische Ertüchtigung der Wunderburgschule zum Beispiel durch außenliegende Fluchttreppen. Außerdem wird für Barrierefreiheit gesorgt, indem ein Aufzug angebaut und eine barrierefreie Toilette eingerichtet wird. „Der erste Meilenstein wird die Sanierung eines Toilettenstranges sowie der Gebäudehülle sein", erklärt Zitzmann.

Bei der Organisation der Baustelle wurde von der Stadt Bamberg darauf geachtet, dass der Gehweg immer genutzt werden kann. An der Kapellenstraße wird ein Tunnelgang unter dem Gerüst für Passanten eingerichtet, weil dort der Gehweg schmal ist.

An der Holzgartenstraße ist neben dem Gerüst noch genügend Platz für Fußgänger.

Foto: Stadtarchiv Bamberg, Silva Schaudner

Die Wunderburgschule wird in den kommenden zwei Jahren teilsaniert.

Obere Sandstraße 20 kann zu einem weiteren Schmuckstück werden

OB freut sich über umfangreiche Förderung für die Sanierung des Baudenkmals im Sandgebiet.

Sanierung. „Das sind großartige Nachrichten aus Berlin!", sagt Oberbürgermeister Andreas Starke zur Bekanntgabe, dass der Bund die Sanierung des maroden Gebäudes in der Oberen Sandstraße 20 mit 6,75 Millionen Euro fördert. „Nach dieser Zusage können wir die konkreten Pläne für die Ertüchtigung des Baudenkmals auf den Weg bringen, damit Bamberg um ein weiteres Schmuckstück reicher wird", so Starke.

Bundesbauministerin Klara Geywitz hat bekannt gegeben, dass sich eine Expertenjury dafür entschieden hat, unter anderem das Projekt im Sandgebiet mit Mitteln aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus" zu unterstützen. Entscheidend bei der Auswahl war, dass es sich um innovative, qualitativ hochwertige Konzepte handelt, die national und international wahrgenommen werden. Insgesamt werden in diesem Jahr deutschlandweit 18 Projekte mit insgesamt 75 Millionen Euro in diesem Programm gefördert.

Viele Ideen für die Nutzung

Die Sanierung der Immobilie mitten im Welterbe veranschlagt die Stadt Bamberg aktuell mit rund 9 Millionen Euro. „Jetzt gilt es, zügig eine konkrete Nutzung für die Obere Sandstraße 20 festzulegen. Angesichts der Lage und der Ansehnlichkeit, die das Denkmal durch seine Substanz verspricht, gibt es hier viele Ideen", erklärt OB Starke und dankt den Bundestagsabgeordneten aus der Region für ihre Unterstützung bei der Förderung. Eine Machbarkeitsstudie hat bereits verschiedene Optionen aufgezeigt. So wäre im weitläufigen Keller genügend Raum für eine erneute Einrichtung eines Clubs und für Kulturveranstaltungen. Im Erdgeschoss ist eine gastronomische Nutzung möglich. Ansonsten sind in dem vier Gebäudeteile umfassenden Anwesen auch ein multifunktionaler Kulturraum, Büros, Wohnungen und kleinere Werkstätten denkbar.

„Sobald Klarheit über die künftige Nutzung herrscht, können wir uns an die genaue Untersuchung des Bestands machen und ein detailliertes Sanierungskonzept erstellen", sagt Natalie Zitzmann, Leiterin Hochbau im Immobilienmanagement. Auf Grund des desolaten Zustands des Gebäudes und dem deshalb nicht absehbaren Untersuchungsaufwand lässt sich derzeit noch nicht seriös terminieren, wann das Projekt realisiert werden kann.

Foto: Stadt Bamberg, Anna Lienhardt

Die marode Bausubstanz im Inneren der Oberen Sandstraße 20 ist augenfällig.

Zur Geschichte der Immobilie

In der Oberen Sandstraße 20, im Kern ein mittelalterliches Gebäude, war über ein Jahrzehnt lang ein Musik-Club untergebracht, bis die Stadt Bamberg wegen des baufälligen Zustands am 31. Juli 2019, „zur Abwehr einer erheblichen Gefahr für Leben und Gesundheit", eine Nutzungsuntersagung aussprechen musste. Mit externen Notsicherungsmaßnahmen wurde zunächst die akute Einsturzgefahr gebannt. Ende 2019 schaffte die Stadt Bamberg es dann, das Gebäude von dem damaligen Investor zu kaufen. Mittlerweile konnten die Stützbalken zur Stabilisierung ins Innere verlegt werden, trotzdem ist eine Zwischennutzung im Keller statisch nicht möglich.

Raus aus dem Homeoffice, rein ins Neue Digitale Gründerzentrum

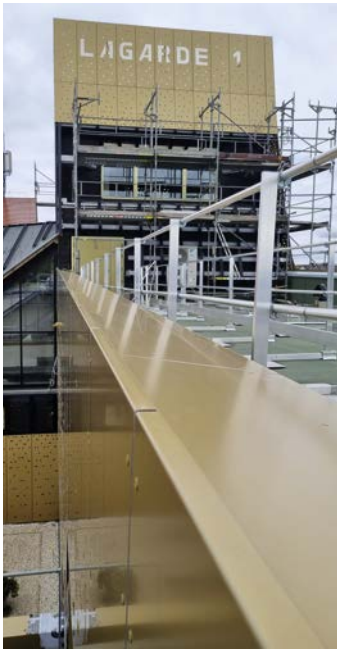
LAGARDE1
ZENTRUM FÜR DIGITALISIERUNG UND GRÜNDUNG

Digitalisierung. Die Fertigstellung von LAGARDE1, dem neuen Digitalen Gründungszentrum in Bamberg, befindet sich in der finalen Phase und das LAGARDE1-Netzwerkmanagement kann es kaum erwarten, ab Herbst Startups, Gründer:innen und Freelancer:nnen zu begrüßen. Für Büroflächen können sich Interessierte ab sofort bewerben!

Place to start – Büros ab 25 qm

In insgesamt 20 Büros (25 – 60 m²) können Startups die nächsten Schritte ihrer Unternehmensentwicklung gehen und sind dabei optimal versorgt. Voraussetzung? Ein digitales und skalierbares Geschäftsmodell sowie eine Unternehmensgründung, die nicht länger als fünf Jahre zurückliegt. In inspirierender Gründungsgesellschaft können hier Geschäftsmodelle entwickelt und die Nachwuchsarbeit für die Wirtschaftsregion Bamberg angekurbelt werden. Und wenn das Team wächst? Kein Problem! Zu vergünstigten Konditionen können auch Mieter:innen Coworking-Tickets buchen und so ganz flexibel wachsen. Büroflächen gibt es zur Miete für 12,00 Euro pro m² netto, diese steigt über die maximale Mietdauer von 5 Jahren um 0,25 Euro pro Jahr und pro m².

LAGARDE1 stellt auch Coworker:innen den passenden Arbeitsplatz mit optimaler Infrastruktur zur Verfügung. Als Teil der LAGARDE1-Community hat man nicht nur einen kreativen Arbeitsplatz, sondern trifft auf Gleichgesinnte zum Vernetzen. Die Plätze sind Tage-, Wochen- oder Monatsweise zu mieten.



Bildquelle: Lagarde1

Weitere Infos unter: *https://lagarde1.de/mieterin-werden/*

Bei Interesse gerne eine Mail an hallo@lagarde1.de oder anrufen unter 0951 9649-0.

Neue Bamberger „Botschafter:innen“ ernannt

Förderung. Die Initiative „Botschafter für Bamberg“ konnte jetzt fünf neue Botschafter:innen in ihren Kreis aufnehmen. Oberbürgermeister Andreas Starke ernannte auch im Namen von Landrat Johann Kalb folgende Persönlichkeiten zu neuen Botschafter:innen: Patricia Alberth (Zentrum Welterbe Bamberg), Katharina Schmidtke (betterbyphone GmbH & Co. KG), Andreas Behrens (Loesch Verpackungstechnik GmbH & Co. KG), Thomas Ludwig (Ludwig Elektro- und Netzwerktechnik GmbH & Co.KG) sowie Jens Wedel (endori food GmbH & Co. KG). Prof. Dr. Kai Fischbach (Otto-Friedrich-Universität Bamberg) war leider verhindert, wird aber nachträglich ernannt werden. Sie werden in Zukunft – wie schon die bestehenden 89 Botschafter:innen – über ihre nationalen und internationalen Kontakte für Stadt und Landkreis Bamberg werben.

Weitere Infos unter *www.botschafter.bamberg.de*

Foto: Wifö

Start des Unterstützungsfonds IV „Wirtschaft“

Förderung. Ab sofort ist eine Antragsstellung für den vierten Unterstützungsfonds „Wirtschaft“ möglich. Insgesamt sind 75.000 Euro abrufbar. Nach den ersten drei Fonds der Stadt Bamberg wurde jetzt ein Unterstützungsfonds „Wirtschaft“ ins Leben gerufen. Gefördert werden dabei Projekte der (nicht kommerziellen) Wirtschaftstätigkeit und -entwicklung, die einen Beitrag für das Gemeinwohl leisten. Ab sofort können Unternehmen, Selbstständige, Startups und Vereine mit Sitz in Bamberg Anträge online einreichen und bis zu 5.000 Euro erhalten.

Alle Infos zur Antragstellung bis 12. August unter: *www.stadt.bamberg.de/unterstuetzungsfonds*

Kostenfreie (online-) Sprechtage der Wirtschaftsförderung für Unternehmen

2. August & 6. September „Sprechtag Gründung“
45-minütige Einzelberatungen für Existenzgründer:innen durch die Kammern, Aktivsenioren u. a. Anmeldung im IGZ Bamberg bei Luisa Beckstein, Tel.: 0951 9649101

17. August & 21. September „Sprechtag Sicherung und Nachfolge“
Einzelberatungen durch die Kammern und Aktivsenioren. Anmeldung für den 17.8. in der Wirtschaftsförderung Landkreis Bamberg, Rainer Keis, Tel.: 0951 85-223 oder unter rainer.keis@lra-ba.bayern.de; Anmeldung für den 21.9. in der Wirtschaftsförderung Stadt Bamberg, Petra Schmaus, Tel.: 0951 87-1313 oder Email: wifoe@stadt.bamberg.de

22. September „CE-Kennzeichnung“
Einzelberatung durch die IHK für Oberfranken und die Bayern Innovativ GmbH zu Themen wie Produktsicherheit und Risikobeurteilung, Kennzeichnungspflicht und dem Weg zur CE-Kennzeichnung. Anmeldung unter *http://ihkofr.de/cesprechtage2022.*

Smart City Research Lab – Was ist das eigentlich?

Smart City. Das Programm Smart City Bamberg besteht aus sechs „Clustern", in denen Projekte für die nach-haltige Verbesserung der Lebensqualität mit digitalen Mitteln umgesetzt werden. Eines dieser Cluster ist das Smart City Research Lab (SCRL), also ein „Forschungslabor für die kluge Stadt".

Das Research Lab ist interdisziplinär. Hier arbeiten unterschiedliche Fachbereiche wie Informatik, Kulturgeographie und Psychologie sowie andere Fächer aus allen Fakultäten der Universität eng mit der Stadt zusammen. Das SCRL vertreten gemeinsam Prof. Dr. Daniela Nicklas (Informatik), Prof. Dr. Marc Redepenning (Kulturgeographie) und Prof. Dr. Astrid Schütz (Persönlichkeitspsy-chologie/Psychologische Diagnostik). Aus ganz unterschiedlichen Perspektiven werden die Herausforderungen der Smart City gemeinsam angegangen. Durch die Zusammenarbeit ist es leichter, die Qualität der Projekte zu sichern. Das SCRL unterstützt die Stadt z. B. mit Kurzprojekten zu möglichen größeren Smart City-Projekten. Diese untersuchen, wie ein Projekt durchführbar ist und geben hilfreiche Empfehlungen. So wurde bspw. für das Projekt MoMM untersucht, wie sich Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (z. B. mit einem Rollstuhl oder Kinderwagen) barrierefreier in Bamberg fortbewegen können.

Foto: Benjamin Herges, Universität Bamberg

Bei der Projektmesse des SCRL auf dem Maxplatz im Juni haben sich die Projekte und Kurzprojekte den Bamberger:innen vorgestellt.

Die Ergebnisse aus dem Vorprojekt helfen nun bei der weiteren Ausgestaltung des Projektes. Diese Struktur der Begleitforschung durch eine lokal einge-bundene Universität ist aktuell einmalig in Deutschland.

Mehr Infos zum SCRL und den Projekten gibt es unter: *https://www.uni-bamberg.de/scrl/*

Coworking Spaces in Bamberg

Serie, Teil 1. Gründer:innen und Selbständige starten räumlich oft in den eigenen vier Wänden. Dort fehlen jedoch neben der professionellen Arbeitsatmosphäre und Infrastruktur meist auch das Netzwerk und die anregenden Kontakte für neue Projekte. Ein Coworking Space ist hier die ideale Lösung: Statt eines ganzen Büros kann ein einzelner Schreibtisch stunden- oder tageweise gemietet werden. Gleichzeitig steht meist zusätzliche Infrastruktur, wie etwa größere Besprechungsräume, zur Verfügung. Was zunächst nur eine Erscheinung in Großstädten war, ist seit einigen Jahren auch in Bamberg fest verankert. In einer „Miniserie" stellt die Wirtschaftsförderung hier in den nächsten Ausgaben die Bamberger Coworking Spaces vor.

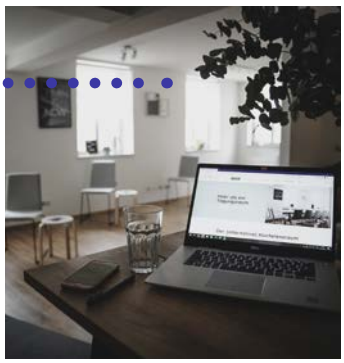
Weitere Infos

www.femmespace.de/coworking
Mail: hallo@femmespacebamberg.de
Obere Königstraße 40, 96047 Bamberg
Instagram: @fem.me.space

FEM{ME}SPACE in der Königstraße

FEM{ME}SPACE steht für Coworking speziell für Frauen. Ob selbstständig oder angestellt, dort kann in Ruhe gearbeitet und sich mit anderen Frauen ausgetauscht werden. Gründerin Sarah Seewald: „Meine Vision ist es, dass mehr Menschen ihren ganz persönlichen ‚Mutausbruch' wagen. FEM{ME}SPACE bietet ein inspirierendes Umfeld für Gleichgesinnte und heißt alle willkommen, die sich gegenseitig unterstützen wollen und nach einem Austausch auf Augenhöhe sehnen."

Neben den vier festen Arbeitsplätzen steht ein Besprechungsraum sowie ein voll ausgestatteter Tagungsraum für bis zu 30 Personen zur Verfügung. Letzteren vermietet Sarah Seewald auch an Externe für Firmenveranstaltungen sowie Kreativ- oder Yogakurse. Ein Arbeitsplatz kann stunden-, tages- oder monatsweise gemietet werden, ganz nach den Bedarfen der Mieterinnen. Eine große Küche und ein sonniger Innenhof laden zu einer Mittagspause ein. Neben dem Coworking Space bietet Sarah Seewald auch online einen Mitgliederbereich sowie ein hochwertiges Online-Branchenverzeichnis, in dem Expertinnen gefunden werden können.



Wirtschaftsförderung vor Ort

... bei der MyMicrobiome GmbH.

Unternehmen. Dr. Kristin Neumann hat 2012 das Unternehmen MyMicrobiome GmbH in Regensburg gegründet und ist mit diesem im März 2022 nach Bamberg umgezogen. Aktuell ist sie mit ihrem Team im Coworking-Space im Koppenhof ansässig und nutzt Labore an der Universität Erlangen-Nürnberg. Sie plant jedoch, im Medical Valley Center auf dem Lagarde Campus einzuziehen. „Das Netzwerk des Medical Valley Centers Bamberg hat mich bei meiner Standortentscheidung mit überzeugt", so Dr. Neumann.

Das Unternehmen zertifiziert Kosmetikprodukte, die das Mikrobiom der Haut nicht schädigen. Als Mikrobiom bezeichnet man die Summe alle Mikroorganismen, also Bakterien u. ä., die z. B. auf der Haut oder im Darm leben und entscheidend das Immunsystem und den Stoffwechsel beeinflussen. Dr. Neumann hat es sich zur Mission gemacht, zu dem Thema Mikrobiom die Forschung und Entwicklung sowie Information und Beratung voranzubringen.

Foto: Wifö

Ruth Vollmar von der Wirtschaftsförderung (l.) und Dr. Kristin Neumann.

Bahnausbau und Klimawandel als Herausforderung für den Stadtwald

Die Forstverwaltung informiert den Stadtrat über den dringend notwendigen Waldumbau und wie mehr Biodiversität erreicht werden kann.

Forstamtsleiter Johannes Hölzel (links) und stellvertretender Forstamtsleiter Dieter Bierlein (Mitte) informierten den Stadtrat bei der Waldbegehung über aktuelle Entwicklungen im Stadtwald.

Forstamtsleiter Johannes Hölzel erklärt dem Stadtrat bei der Waldbegehung die Auswirkungen des Bahnausbaus auf den Stadtwald.

Fotos: Stadtarchiv, Sina Schraudner

Waldumbau. Wie wichtig der Stadtwald für Bamberg ist, ist manchem vielleicht gar nicht bewusst: Das gut 340 Hektar große Gebiet im Süden Bambergs bietet nicht nur einen natürlichen Erholungsraum, es sichert vor allem die Trinkwasserversorgung für die Bamberger Bevölkerung. Doch der Stadtwald steht vor großen Herausforderungen – das verdeutlichten der städtische Forstamtsleiter Johannes Hölzel und sein Stellvertreter Dieter Bierlein unlängst bei der Waldbegehung des Stadtrats.

Die städtische Forstverwaltung hat schon vor über 30 Jahren damit begonnen, den Stadtwald zu einem Mischwald umzubauen. „Wir sind damit Vorreiter", erklärt Forstamtsleiter Hölzel. Dieser Umbau ist aber längst noch nicht abgeschlossen. Ein Problem: Reine Kieferkulturen sind anfällig für Schädlinge, Hitze schwächt die Kiefern, Trockenheit führt dazu, dass „der Boden verascht", wie der für den Stadtwald zuständige Förster Dieter Bierlein schildert. Das Bodenleben wird dadurch zerstört, die Speicherkapazität für Wasser und Nährstoffe leidet.

Es sei eine der dringendsten Aufgaben, die Regenerationskraft des Waldes durch Mischkultur mit einem hohen Anteil an Laubbäumen wiederherzustellen und zu sichern, so Bierlein.

Grünbrücke über Gleise

Eine andere Herausforderung stellt der Bahnausbau dar. Mitten durch den Stadtwald verläuft die Trasse, die bekanntlich auf vier Gleise ausgebaut werden soll. Zwischen 9 bis 12 Hektar Bannwald gehen dadurch verloren. Die Stadt fordert im Gegenzug eine dringend notwendige Grünbrücke über die Gleise, damit Wild gefahrlos von einer Seite zur anderen wechseln kann. Eine solche Brücke könnten auch Wildkatze und Luchs nutzen, so Hölzel.

Besonders erfreulich: Über den SPD-Bundestagsabgeordneten Andreas Schwarz hat die Stadt eine Förderung über 1,1 Millionen Euro für ein Biodiversitätsprojekt an Land gezogen.

Teil des Projekts ist die Vernässung der aus früherer Zeit vorhandenen, aber trockenen Versickerungsanlagen. Diese sollen zu Biotopen umgewandelt werden. Eine Vielzahl an Amphibien wie Unken und Kröten kann laut Forstamtsleiter Hölzel so wieder im Stadtwald angesiedelt, gleichzeitig das Grundwasser angereichert werden.

Bayerischer Verfassungsorden für Klaus Gallenz

Früherer Stadtrat und Lebenshilfe-Vorsitzender wird für seine Verdienste ausgezeichnet.

Ehrenerweisung. Seit mehr als vier Jahrzehnte steht der frühere Stadtrat Klaus Gallenz als ehrenamtlicher Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Bamberg e.V. vor. Für dieses besondere ehrenamtliche Engagement wurde dem Bamberger nun der Bayerische Verfassungsorden überreicht. „Sein Name steht für großes Sach- und Fachwissen, für Menschlichkeit und dem unbedingten Willen nach mehr Inklusion", lobt Bürgermeister Andreas Starke die Verdienste von Gallenz.

Klaus Gallenz hat sich stets für die Belange von Menschen mit Behinderung mit viel Herzblut eingesetzt. Er frühere Sonderschulrektor etablierte die Werkstatt integra Mensch für betriebsintegrierte Arbeitsplätze. Hier integrieren Inklusionsbegleiter:innen Menschen mit Behinderung in Stadt und Landkreis Bamberg in den Arbeitsmarkt. Ein anderes Projekt, das Klaus Gallenz mit aus der Taufe gehoben ist die Kulturfabrik für alle (KUFA). Sie ist mit ihrem breiten kulturellen Angebot einzigartig in ganz Bamberg.

Hohe Auszeichnung für Klaus Gallenz: Ilse Aigner, Präsidentin des Bayerischen Landtags, überreicht den Bayerischen Verfassungsorden 2022.

Foto: Bildarchiv Bayerischer Landtag

Menschen wünschen sich Wasser an der Nördlichen Promenade

Beim Fest der Möglichkeiten bringen sich die Bürger:innen mit vielen Ideen ein. Die Beteiligung geht noch weiter.

Stadtumbau. Jeden Samstagvormittag treffen sich Bürger:innen beim Einkauf auf dem Bauernmarkt an der Nördlichen Promenade, setzen sich zusammen, um ein Stück Kuchen zu essen oder – besonders in den kühlen Monaten – eine warme Suppe zu genießen. Und an den anderen Tagen? Da parken hier einfach nur jede Menge Autos. Das soll anders werden. Wie, darüber kamen am vergangen Samstag beim Fest der Möglichkeiten bei einem Workshop die Bürger:innen miteinander ins Gespräch und entwickelten eigene Ideen.

Im ersten Teil der Workshops unter der Leitung des Bürgerbeteiligungs-Teams „Urban Lab" aus Nürnberg beschäftigten sich die rund 20 Teilnehmer:innen erst einmal mit der Frage,was der Platz erfüllen soll, im zwei-ten Teil schließlich griffen sie in Gruppenarbeit zu Lego-steinen, Knete, Pfeifenputzer oder Krepppapier und bastelten eige-ne Modellvorschläge für den Platz.

3 Konzepte

Die Nördliche Promenade als Ort der Ruhe, als Platz der Multifunktionalität und als Platz für mehr Natur und Grün. Wie-derkehrendes Element in allen Vorschlägen war das Wasser, sei es als Bachlauf oder Wasser-spiel. Ebenfalls begehrt waren Sitzgelegenheiten. Die konnten die Bürg:innen an diesem Tag auch gleich im Café Latte selber bauen.

„Wir haben viele tolle Vor-schläge von den Bürger:innen erhalten, die zeigen, was auf diesem eigentlich wundervoll großen Platz in Zukunft möglich sein kann", bilanziert Bambergs zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp.

Bürgerbeteiligung geht weiter

Alle Ergebnisse sind noch bis zum 5. August im Bürgerlabor in der Hauptwachstraße zu sehen. Geöffnet ist es von Montag bis Mittwoch jeweils zwischen 15 und 18 Uhr. In dieser Zeit können die Besucher:innen des Labors auch noch weitere Vorschläge einreichen und an einer Umfrage vor Ort teilnehmen. Außerdem findet aktuell auf *www.bamberg-gestalten*.de auch eine digitale Bürgerbeteiligung statt, bei der weitere Meinungen abgefragt werden. Der gesamte Prozess wird durch das Sonderpro-gramm „Innenstädte beleben" im Rahmen der Bayerischen Städtebauförderung unterstützt. „In einem nächsten Schritt wer-den wir die Ergebnisse auswer-ten und dem Stadtrat vorstel-len", sagte Oberbürgermeister Andreas Starke. Vorstellbar sei aus seiner Sicht, die eine oder andere Idee dann im kommen-den Jahr probeweise einmal über einen längeren Zeitraum auszuprobieren.

Silent Disco kam an

Einen ersten Vorgeschmack darauf, wie der Platz als Aktionsfläche genutzt werden könnte, gab es im Rahmenpro-gramm: Warum nicht einmal einen Poetry Slam mit Slamern aus ganz Franken in Liegestüh-len genießen, bei einem Rap-Konzert mit Jonas Ochs mitsin-gen oder bei einer Silent Disco das Tanzbein schwingen. All dies war beim Fest der Möglichkeiten hautnah zu erleben – und kam bei den Bürger:innen richtig gut an. Vor allem die Disco hatte es Klein und Groß angetan. Beim Abendspaziergang durch die Stadt blieben viele Passanten zunächst stehen und schauten einfach nur zu. Aber es dauerte nicht lange und dann schnapp-ten sie sich selbst einen Kopfhö-rer und tanzten mit jeder Menge Spaß eine Runde mit.

Und die Anwohner hat es auch nicht gestört – im Gegenteil: Hier und da saßen sie an ihren Fenstern und schauten statt auf Blechlawinen amüsiert dem bunten Treiben auf der Nördli-chen Promenade zu.

Fotos: Stadtarchiv, Sina Schnaudner

„Gesicht zeigen gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen."

Flashmob auf dem Maxplatz.

Foto: Stadtarchiv Bamberg, Sina Schraudner

Tanzen gegen Gewalt an Frauen und Kindern: Bamberger Schüler:innen haben einen Flashmob initiiert, um auf darauf aufmerksam zu machen, dass auch heute noch Kinder und Jugendliche unter Gewalttaten zu leiden haben.

Foto: Pressestelle, Stephanie Schirken-Gerster

Bamberger Schüler:innen zeigen mit Plakaten im Rahmen des Gewaltpräventionsprojektes Flagge gegen Gewalt.

Aktion. Mit einem lauten und schrillen Flashmob auf dem Maxplatz haben heute rund 430 Schüler:innen aus Bamberg ihr Gesicht gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen gezeigt. Ziel ihrer Aktion war es, mit ihrem bunten Protest auf Kinderrechte aufmerksam zu machen. Die Aufführung bildete den Abschluss eines Schulprojektes des Initiativkreises Gewaltprävention der Stadt Bamberg, in dem sich Bamberger Schüler:innen auf ganz unterschiedliche Art und Weise intensiv mit dem Thema „Gewalt" auseinandergesetzt haben.

Wie aus dem Nichts standen heute pünktlich zur Mittagszeit 430 junge Menschen in weißen T-Shirts mit der Aufschrift „Gesicht zeigen! Gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen." auf dem Maxplatz. Aus dem Lautsprecher tönte plötzlich *Shake it off* von Taylor Swift und dann ging es los: Einen Schritt nach links, einer nach rechts, Drehung, beide Arme in die Luft – und schon wurde mit jeder Menge Spaß getanzt und laut gesungen.

Die Choreografie diese mitreißenden Flashmobs hatte die Bamberger Tanzpädagogin Wiebke Zetsche entwickelt und gemeinsam mit den Schüler:innen, Lehrer:innen und Jugendsozialarbeiter:innen in der BasKIDhall einstudiert. Und so dauerte es auch nicht lange, bis die Stimmung trotz Nieselregens überschwappte: Hier und da sah man Passanten, die mitwippten. Andere haben sich einfach eingereiht und mitgetanzt – auch wenn sie der Schrittkombination nicht unbedingt folgen konnten. Darum ging es auch gar nicht. Sie wollten sich einfach mit den Schüler:innen solidarisch zeigen und nur das zählt.

Gewalttaten sind gestiegen

Wie wichtig es ist, die Aufmerksamkeit auf das Thema Gewalt gegen Kinder und Jugendliche zu lenken weiß auch der Leiter des Stadtjugendamtes Tobias Kobold. „Die Zunahme von Gewalt gegen Kindern und Jugendliche steigt stetig. Im Jahr 2021 ist die Zahl von Gewalttaten im häuslichen Umfeld um 6,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Dunkelziffer liegt weitaus höher", so Kobold und weist nochmal darauf hin, dass körperliche Bestrafung, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen seit dem Jahr 2000 gesetzlich verboten seien. „Umso wichtiger ist es, dass mit Aktionen wie dem heutigen Flashmob darauf hingewiesen wird, dass Kinder und Jugendliche nach wie vor Gewalt erfahren", so der Stadtjugendamtsleiter.

Der Initiativkreis Gewaltprävention der Stadt Bamberg wurde bereits vor 26 Jahren gegründet. Coronabedingt musste die große Feier zum 25. Jubiläum ausgefallen. Mit dem lauten und schrillen Aufruf dazu, dass die Gesellschaft bei Gewalt gegen Kindern und Jugendlichen nicht wegschauen darf, wurde sie nun nachgeholt.

Der Initiativkreis

... hat sich aus Fachkräften und Expert:innen der Sozialen Arbeit und den Jugendkontaktbeamten der Polizei gebildet, die sich regelmäßig aktiv mit dem vielschichtigen Thema Gewalt auseinandersetzen. In Schulen, Jugendeinrichtungen und Familien sowie der Gesellschaft im Allgemeinen, soll das Thema „Gewalt an Kindern und Jugendlichen" durch primärpräventive Projekte im Bewusstsein gehalten werden. Federführend für den Arbeitskreis und Zusammenschluss ist das Stadtjugendamt die Jugendschutzstelle, welche für die Koordination und Durchführung und der Gründung verantwortlich ist.

Benefiz-Konzert

Scheckübergabe an den Verein Bamberg:UA e.V.

Foto: Pressestelle

Spende. Es war ein beeindruckendes Programm, welches der *musica-viva-chor-bamberg* unter der Leitung von Ingrid Kasper, die Band *breeze* mit ihrem Leiter Johannes Klehr, die Percussion-Gruppe des E.T.A.-Hofmann-Gymnasium und viele andere Schüler:innen dieser Schule beim Benefiz-Konzert für die Ukraine in der Oberen Pfarre darboten. Wolfgang Metzner organisierte und moderierte das Konzert und er wurde bei verschiedenen Liedern von Martin Stübinger am Klavier begleitet. 2.350,00 Euro konnten deswegen als Spende für die Ukraine an die Vertreterin von Bamberg:UA, Frau Khrystyna Pavliukh, übergeben werden.

Ein Leben für die Kinder- und Jugendarbeit

Emil Hartmann erhält Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Foto: Stadtarchiv, Jürgen Schraudner

Eine besondere Ehre für einen besonderen Akteur der Bamberger Kinder- und Jugendarbeit: Emil Hartmann (re.) wurde von Oberbürgermeister Andreas Starke die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgehändigt.

Ehrung. Emil Hartmann ist für sein außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement im Bereich der Kinder - und Jugendsozialarbeit mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Oberbürgermeister Andreas Starke händigte die Medaille im Rahmen der offiziellen Verabschiedung von Emil Hartmann aus seinem Dienst beim Don Bosco Jugendwerk im Zirkuszelt Giovanni aus.

„Sie haben in Bamberg ein differenziertes Jugendhilfeangebot entwickelt, damit junge Menschen vor und in gefährdenden Lebenssituationen geschützt werden und einen sicheren Ort für ihre Entwicklung finden können. Zudem haben Sie zahlreiche Projekte wie „Schüler, Bilden Zukunft", die Fähre, den Zahltag, den Hochseilgarten, Life-Line und vieles mehr ins Leben gerufen. Damit haben Sie die Kinder- und Jugendsozialarbeit stetig weiterentwickelt und die Zukunft des Don Bosco Jugendwerks langfristig gesichert", lobte Oberbürgermeister Andreas Starke den Preisträger.

Lernen ganz nebenbei

Eine besondere Herzensangelegenheit Hartmanns ist der Zirkus Giovanni. In diesem einzigartigen Projekt dürfen Kinder und Jugendliche der Einrichtung, aber auch alle Kinder und Jugendlichen aus Stadt und Landkreis Bamberg, teilnehmen. Einzigartig ist das Projekt, weil die Kinder und Jugendlichen hier lernen ohne es zu merken. Sie erlernen Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Zirkusartisten und dazu wichtige Lebenskompetenzen, die sogenannten „life skills": miteinander im Team zu agieren, Verlässlichkeit und Durchhaltevermögen. Darüber hinaus werden die Kinder und Jugendlichen spielerisch in ihren psychosozialen Kompetenzen gefördert. Die Krönung ihres Erfolges ist am Ende der Applaus in der Manege – ein unvergessliches Erlebnis für jeden jungen Menschen.

Eine große Stütze für Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung und freien Träger, aber auch für Kinder, Jugendliche und deren Familien sei Emil Hartmann zudem im Bereich der Jugendhilfeplanung gewesen, betont Starke. Zusammen mit allen Beteiligten habe er ausgehandelt welche und wie viele Angebote für den lokalen Bedarf notwendig seien. „Aus Sicht des Don Bosco Jugendwerks Bamberg und der Stadt Bamberg haben Sie mit Ihrem sozialen Engagement Großes geleistet und viel zu dem beigetragen, was die Stadt Bamberg heute ausmacht", lobte das Stadtoberhaupt abschließend.

Handwerker als Fachleute im Welterbe

Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein.

Foto: Handwerkskammer für Oberfranken, Ronald Rinklef

Landrat Johann Kalb, ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer, Oberbürgermeister Andreas Starke und der HWK-Präsident für Oberfranken, Matthias Graßmann, beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Bamberg (v.l.).

Ehrung. Bambergs OB Andreas Starke betonte beim Empfang im Alten Rathaus die Bedeutung des Handwerks in der Region. „Auch in unserer historischen Altstadt spielen Handwerksbetriebe eine große Rolle. Sie besitzen die Fachkompetenz für Sanierungsprojekte. Das Handwerk verdient unsere Wertschätzung und besondere Aufmerksamkeit", so Starke in seiner Ansprache.

Starke empfing Hans Peter Wollseifer, den Präsidenten des ZDH, sowie Vertreter:innen der Handwerkskammer Oberfranken in „der schönsten Stube der Stadt Bamberg", dem Rokokosaal im Alten Rathaus. Der OB tauschte sich mit dem obersten Vertreter des Handwerks in Deutschland über die Situation in der Bamberger Region aus. „Knapp 3.500 Betriebe gibt es in der Stadt und dem Landkreis Bamberg, das ist die höchste Zahl in Oberfranken", erklärte der OB. Für alle künftigen Entwicklungen, z. B. die Energie- und Mobilitätswende, brauche es gut ausgebildete Handwerker, sagte ZDH-Präsident Wollseifer in seiner Rede. „Deswegen legen wir den Fokus noch mehr auf die berufliche Bildung", stellte er mit Blick auf das neue Bildungszentrum der Handwerkskammer, das am Standort Bamberg entstehen soll, fest.

IMPRESSUM

Rathaus Journal
Informationen der Stadt Bamberg
Herausgeber Stadt Bamberg
Redaktion
Pressestelle der Stadt Bamberg
Tel. 0951 87-1825 · Fax 0951 87-1960
presse@stadt.bamberg.de
Konzept · Grafikdesign
· Stephanie Schirken-Gerster
Pressestelle der Stadt Bamberg
· Wolf Hartmann
mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

Druck · Weiterverarbeitung
mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg
Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg
Tel. 0951 188-254
Anzeigenverkauf
Luise Wiechert · Tel. 0951 201030
lw@stadtmarketing-bamberg.de
Anzeigenschluss
Montag vor Erscheinungstermin
Abo-Service Mediengruppe Oberfranken – Zeitungsverlage GmbH & Co. KG
Tel. 0951 188-199

Auflage 12.000 Stück
Erscheinungsweise 11 Ausgaben (2022)
als Beilage im Fränkischen Tag
Ausgabe A (nur im Stadtgebiet)
Gerichtsstand Bamberg
Für die Herstellung dieses Journals wird Recycling-Papier verwendet.

STADT BAMBERG

Sämtliche Ausgaben des **Amtsblatts** der Stadt Bamberg sind **online** unter *www.stadt.bamberg.de/amtsblatt* abrufbar und archiviert, ebenso die Sonderausgaben im Zusammenhang mit den Corona-Regelungen.

Berufsausbildung

Jetzt für eine Ausbildung bei den Stadtwerken bewerben

Die Bewerbungsphase für einen Ausbildungsplatz ab September 2023 hat begonnen. Die Stadtwerke Bamberg bieten attraktive und zukunftssichere Berufsfelder für junge Menschen an. Sie gestalten die die Zukunft unserer Region aktiv mit mit. In einer Ausbildung bei den Stadtwerken steckt viel mehr drin als man auf den ersten Blick vermutet. Neben attraktiven Tarifgehalt, bester Betreuung und fairen Arbeitszeiten kommt auch der Spaß in der großen Azubi-Community mit gemeinsamen Projekten, Ausflügen und Seminaren nicht zu kurz.

Die Stadtwerke Bamberg nehmen ab sofort Bewerbungen für folgende Berufe an:

- Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (m/w/d)
- Berufskraftfahrer (m/w/d)
- Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)
- Fachangestellter für Bäderbetriebe (m/w/d)
- Fachinformatiker für Daten- und Prozessanalyse (m/w/d)
- Industriekaufleute (m/w/d)
- IT-Systemelektroniker (m/w/d)
- Kaufleute für Dialogmarketing (m/w/d)
- KFZ-Mechatroniker (m/w/d)

Mehr Informationen zu den Berufen bei den Stadtwerken und direkte Bewerbung online: *stw-b.de/azubi*

Service

Jetzt den Verbundpass verlängern

Die Stadtwerke empfehlen, sich rechtzeitig um die Verlängerung des Verbundpass zu kümmern und damit nicht bis zum Ende der Ferien zu warten.
Wer die Unterlagen persönlich im Servicezentrum im Rathaus am ZOB einreichen und den Verbundpass gleich wieder mitnehmen möchte, muss hierzu vorher unbedingt einen Termin vereinbaren. Das geht ganz einfach online unter *stw-b.de/service* oder telefonisch unter 0951 77-4901. Alternativ können die Unterlagen auch per Post an die Stadtwerke Bamberg, Servicezentrum im Rathaus am ZOB, Promenadestr. 2a, 96047 Bamberg geschickt werden. Für die Abholung des Verbundpasses – etwa eine Woche später – muss jedoch ebenfalls ein Termin gebucht werden.
Infos zum Verbundpass: *stw-b.de/verbundpass*

Jubiläum

125 Jahre ÖPNV: Erzählen Sie uns Ihre Geschichte!

In 125 Jahren ist viel passiert. Deshalb rufen die Stadtwerke jetzt Ihre Kundinnen und Kunden dazu auf, ihre Anekdoten zu teilen und fragen: Haben Sie besondere Kindheitserinnerungen an das Busfahren? Haben Sie dort vielleicht die Liebe ihres Lebens kennengelernt oder einen anderen besonderen Menschen?

Die Stadtwerke freuen sich auf alle netten Geschichten und alte Bilder (abfotografiert, eingescannt oder kopiert) die per (digitalem) Postweg bei ihnen ankommen, um sie dann mit den Blog-Leserinnen und -Lesern zu teilen:

Stadtwerke Bamberg, Margaretendamm 28, 96052 Bamberg
presse@stadtwerke-bamberg.de

Natürlich haben die Stadtwerke nicht nur ein offenes Ohr für schöne Erlebnisse, sondern auch dann, wenn es mal knirscht.
Alle, die etwas auf dem Herzen haben, werden unter *stw-b.de/service* ihre Kritik und Anregungen los.

Fotos: Stadtwerke Bamberg

Sommerfahrplan

Zu wenig Personal, zu viele Überstunden: ab 1.8. gilt ein Sommerfahrplan

In den ersten drei Augustwochen gilt im Liniennetz der Bamberger Stadtbusse ein Sommerfahrplan. Damit passen die Stadtwerke Bamberg ihr Angebot an die generell geringere Nachfrage in den Sommerferien an. Im Durchschnitt wird jede fünfte Fahrt nicht stattfinden. Für die Busfahrerinnen und Busfahrer besteht damit die Möglichkeit, nach zwei anstrengenden Corona-Jahren durchzuschnaufen und zahlreiche Überstunden abzubauen. Nach wie vor suchen sie händeringend Kolleginnen und Kollegen.

Bambergs Busfahrerinnen und Busfahrer sind das Rückgrat des leistungsstarken öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV): Damit die Stadtbusse während der Pandemie trotz vieler Krankheitsfälle zuverlässig unterwegs sein konnten, haben die Fahrerinnen und Fahrer in den vergangenen Monaten selbstlos Corona-erkrankte Kollegen vertreten und waren bei Wind und Wetter im Einsatz. Dabei sind unzählige Überstunden aufgelaufen, die sie jetzt abfeiern.

Trotz reduziertem Fahrangebot stellen die Stadtwerke Bamberg sicher, dass Berufstätige ihren Arbeitsplatz weiterhin mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen können. Der Sommerfahrplan orientiert sich im Wesentlichen am Samstagsfahrplan und wird durch zusätzliche Fahrten in den Morgenstunden und mehr Services des Anruf-Linien-Taxis (ALT) ergänzt. Nachts werden alle Linien bis 23.20 Uhr bedient. Aktuelle Informationen gibt es in der Online-Fahrplanauskunft unter *stadtwerke-bamberg.de/bus* sowie in der VGN-App „Fahrplan und Tickets“ sowie vor Ort über den QR-Code auf den Fahrplanaushängen und den digitalen Haltestellenanzeigen.

Stadtwerke suchen händeringend Fahrpersonal

Gesucht werden Menschen mit hohem Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein, Engagement und kundenorientiertem Auftreten. Neben der Bereitschaft zu Nacht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit werden auch gute Deutschkenntnisse und ein gepflegtes Erscheinungsbild erwartet.

Das Buspersonal der Stadtwerke Bamberg arbeitet nach Wunschdienstplan wöchentlich 38,5 Stunden, wird nach Tarifvertrag mit 30 Urlaubstagen pro Jahr bezahlt und profitiert von einer arbeitgeberfinanzierten Altersvorsorge.

Interessierte können sich unter *www.stadtwerke-bamberg.de/karriere* informieren.

Gesundheit

Hitzewelle: Regelmäßig zur Flasche greifen

Der Körper eines Erwachsenen verliert im Durchschnitt 2,5 Liter Wasser pro Tag. Kommen große Hitze, Trockenheit oder Sport hinzu, sind es sogar noch mehr. Gleicht er diesen Verlust nicht aus, kann das gesundheitliche Folgen haben: Müdigkeit, Konzentrationsprobleme, starke Kopfschmerzen und verringerte körperliche Leistungsfähigkeit sind die ersten Anzeichen dafür. Etwa einen Liter nimmt der Mensch über die Nahrung wieder auf, die restlichen 1 bis 1,5 Liter – im Sommer sind es noch mehr – muss er in Form von Getränken zuführen.

Weil der regelmäßige Griff zum Wasserglas im Alltag häufig untergeht, hat Stadtwerke-Auszubildende Lisa recherchiert und im Stadtwerke Bamberg-Blog ihre Lieblingstipps zusammengestellt. Hier verrät sie, warum Sie auf Leitungswasser schwört und wie sie dieses ganz einfach aufpimpt. Außerdem zeigt sie, wo es in der Bamberger Innenstand kostenlose Erfrischungsmöglichkeiten gibt.

Alle Infos: *stw-b.de/blog*

SANDKERWA IST LEIDENSCHAFT

72. BAMBERGER SANDKERWA[R]

25.-29. AUGUST 2022

FESTABZEICHEN 6 EURO / TAGESABZEICHEN 2,50 EURO / MIT UNTERSTÜTZUNG VON :

fuchs
Ihre Familienbäckerei

ATROTECH AUTOMATION

Sparkasse Bamberg

bamberger symphoniker